

Bremervörder JAGDMAGAZIN ²⁰¹⁵

Eine Sonderveröffentlichung der BREMERVÖRDER ZEITUNG in Zusammenarbeit mit der Jägerschaft Bremervörde e.V.



Wildtier des Jahres 2015 Der Feldhase

VON CHRISTIAN KATT



Rebhühner im Vörder Land – Wie lange noch?



Keine Schonzeit für Risiken.

Landen Sie immer einen
Volltreffer: Vertrauen Sie
wie die meisten Jäger in
Niedersachsen der VGH.

fair versichert
VGH 



**Claus
Bösch**
Horner Str. 13
27432 Bremervörde
Tel. 04761 1258
Fax 04761 3028



**Rolf
Viebrock**
Bahnhofstr. 3
27446 Selsingen
Tel. 04284 1456
Fax 04284 95004



**Reiner
Brandt**
Neue Straße 27
27432 Bremervörde
Tel. 04761 70116
Fax 04761 4087



**Rudolf
Walter**
Alte Straße 71
27432 Bremervörde
Tel. 04761 926140
Fax 04761 9261449



**Kai
Klintworth**
Gnarrenburger Str. 28
27432 Bremervörde
Tel. 04761 982960
Fax 04761 982961



**Robert
Windt**
Breite Straße 21
27412 Breddorf
Tel. 04285 500
Fax 04285 1447



**Horst
Peimann**
Hindenburgstr. 42
27442 Gnarrenburg
Tel. 04763 921006
Fax 04763 921008

 **Finanzgruppe
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank**



WINTEC AUTOGLAS

Unser Service für Sie:

- kostenloses Leihfahrzeug
- kostenloser Hol- und Bringservice Ihres Fahrzeuges
- Bei Teil-/Vollkasko übernehmen wir die komplette Versicherungsabwicklung inkl. Schadensmeldung



Betriebsgelände
in Zeven

Leihfahrzeuge-Flotte

und in Bremervörde



**Gewerbering 2
27432 Bremervörde**

Telefon 0 47 61 - 92 63 610 | Telefax 0 47 61 - 92 63 619
Mobil vor Ort | E-Mail: zeven@pkwglas.de | www.wintec.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich begrüße Sie zu unserer sechsten Ausgabe des Bremervörder Jagdmagazins.

Es ist nicht die stärkste Spezies die überlebt, auch nicht die intelligenteste, es ist diejenige, die sich am ehesten dem Wandel anpassen kann.

CHARLES DARWIN

Wollen oder müssen wir Jäger uns jedem Wandel der Zeit anpassen? Ich meine in vielen Dingen nein. Wir haben in Niedersachsen ein sehr bewährtes Jagdgesetz und hervorragende Regelungen und Vorgaben, unsere Wildbestände nachhaltig zu bewirtschaften. Desweiteren haben wir diverse Möglichkeiten, Arten, die unseren besonderen Schutz brauchen, wie unsere Bodenbrüter und das Niederwild, zu schützen.

Angedachte Verbote, wie Verbot der Baujagd und eine massive Einschränkung der Fangjagd, bedeuten für einige schon stark bedrohte Arten das endgültige Aus!

Durch ideologisch geprägte politische Veränderungen sehe ich viele gute und nachhaltige Ansätze unserer Arbeit stark in Frage gestellt. So soll das Jagdgesetz in der zweiten Hälfte dieser Legislaturperiode novelliert werden.



Arno Schröder

Hier sind wir Jäger aufgefordert, zusammen mit anderen Verbänden wie Anglern, Fischern und dem ZJEN geschlossen und solidarisch zu handeln und letztlich auch dafür zu kämpfen!

Besondere Hoffnung, in ihrem Bestand gefährdete Arten zu unterstützen, macht uns das von der EU aufgelegte Programm des „Greenings“ als Voraussetzung für Fördermaßnahmen in der Landwirtschaft. Aber wie so oft, gibt es bei jeder Chance auch eine negative Seite. Das vom Landkreis Rotenburg geförderte Programm der Anlage von Blüh- und Huderstreifen ist nach Rücksprache mit verschiedenen Institutionen nicht mehr förderfähig und muß leider eingestellt werden.

An dieser Stelle danke ich allen, die sich mit großem Einsatz an der Anlage von Blüh- und Huderstreifen intensiv beteiligt haben. Der Landkreis Rotenburg und die Jägerschaften im Landkreis arbeiten intensiv daran, neue und wirkungsvolle Möglichkeiten der Förderung im Sinne von Natur und Artenschutz zu entwickeln.

Weiter werden wir als Jägerschaft eigene Förderprogramme auflegen, die helfen werden, Rebhuhn, Hase und Fasan weiter zu unterstützen, um auch der folgenden Generation die Möglichkeit zu geben, diese Arten zu hegen und zu bejagen. Wir sehen die Jagd als Kulturgut, die in der Entwicklung der Gesellschaft auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen wird.

In nicht allzu ferner Zeit wird „man“ wieder nach uns Jägern rufen, um uns an Pro-

INHALT

02	GRUSSWORT DES LANDRATES
03	KINDERSTUBE NATUR: WILDTIERE BRAUCHEN SCHUTZ UND RUHE
04	JAGD IN NIEDERSACHSEN STEHT VOR GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN
05	PFLANZENPORTRAIT - DER HOLUNDER
06	NATURSCHUTZPROJEKT IM LANDKREIS ROTENBURG
07	IMKER WERNER TOMFOHRDE AUS KUHSTEDTERMOOR ERHÄLT FÖRDERUNG FÜR OBSTBÄUME
08	JAGD ERHALTEN – NATUR GESTALTEN
10	TIERE, PFLANZEN UND LEBEWESEN DES JAHRES 2015
11	VOGEL DES JAHRES: DER HABICHT
12	DER FELDHASE IST WILDTIER DES JAHRES 2015
14	INFORMATIONEN & ANSPRECHPARTNER & LINKS
15	JÄGER HABEN VERKEHRSSICHERUNGSPFLICHT BEI DRÜCK- ODER TREIBJAGDEN
16	DER DEUTSCH DRAHTHAAR
17	WASCHBÄR UND MARDERHUND BREITEN SICH WEITER AUS
18	SCHWARZGEFIEDERTE STÖRENFRIEDE
19	NEUBÜRGER IM VÖRDER LAND – DIE NILGANS
19	NEUE „NOTFALL-TREFFPUNKT-SCHILDER“ IM WALD DER LANDESFORSTEN
20	JAGDHORNBLASEN: WAS IST DAS BESONDERE UND WIE KOMMT MAN DAZU
22	WOLFSPAAR HAT SICH IM ELBE-WESER-DREIECK FESTGESETZT
23	LANDESJAGDBERICHT FÜR NIEDERSACHSEN 2013/14
24	FITMACHER WILD
25	DAS REBHUHN
26	DIE JÄGERPRÜFUNG – UND WAS DANN?
28	LEBENSRAÜME SCHAFFEN – ARTENVIELFALT ERHALTEN
29	ABSCHLUSSFEIER NACH BESTANDENER JÄGERPRÜFUNG 2013/2014 – JÄGERBRIEFE ÜBERREICHT
30	DIE JUNGEN SEITEN MIT NATUR-RÄTSEL
32	JÄGERSCHAFT INVESTIERT IN NATUR- UND UMWELTBILDUNG
32	DIE GEHÖRNTRE RICKE
33	JÄGERSCHAFT BREMERVÖRDE STELLT VIELFALT HEIMISCHER WILDTIERE VOR
34	NIEDER OCHTENHAUSEN – EIN REVIER IN DER OSTE-NIEDERUNG
35	SCHWARZWILD-MANAGEMENT PROJEKT ABGESCHLOSSEN
36	KREISJÄGERMEISTER (KJM) – WAS MACHT DER EIGENTLICH?

blemlösungen zu beteiligen: Stichwort ASP (Afrikanische Schweinepest). Die gerade für unseren Raum verheerende Auswirkungen haben kann und uns hoffentlich nie erreicht.

Und gerade die ideologisch handelnden Organisationen werden von vielen selbstverschuldeten Problemen eingeholt und spüren welche gesellschaftlich- und volkswirtschaftlich wichtige Aufgabe die Jagd in Deutschland erfüllt.

Ich bedanke mich beim Landkreis Rotenburg für die positive und konstruktive Zusammenarbeit und für die Unterstützung vieler nachhaltiger Projekte zum Biotop – und Artenschutz. In diesem Helft finden Sie viele Hinweise und Ausführungen zu den angeschnittenen Themen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer sechsten Ausgabe.

ARNO SCHRÖDER
VORSITZENDER DER
JÄGERSCHAFT BREMERVÖRDE

Grußwort des Landrates

Nach einer intensiven Jagdsaison klingt das Jagdjahr 2014/2015 nach den Versammlungen der Hegeringe mit der Jahreshauptversammlung der Jägerschaft Bremervörde e.V. aus. Diese ist traditionell verbunden mit der Hegeschau des Landkreises. Hierzu grüße ich ganz herzlich alle Jägerinnen und Jäger.

Nach wie vor beschäftigen uns im Landkreis Rotenburg im besonderen Maße die Damwildbestände. Das erfolgreiche Bemühen der Jägerinnen und Jäger der letzten Jahre, die Bestände zu reduzieren, kann möglicherweise schon abzulesen sein an jetzt leicht zurückgehenden Abschusszahlen. Ich habe jedoch Zweifel, dass wir mit der aktuellen Situation schon zufrieden sein können. Deshalb möchte ich Sie bitten das weibliche Damwild auch im nächsten Jagdjahr intensiv zu bejagen.



Kleintierzentrum HARSEFELD

Moderne Diagnostik und ein hochqualifiziertes Team gewährleisten eine optimale Behandlung und Versorgung Ihres Tieres.

Weißenfelder Straße 8
21698 Harsefeld
Telefon (0 41 64) 8 88 80 - 0
Telefax (0 41 64) 8 88 80 - 10
E-Mail kleintierzentrum@aol.com
Internet: www.kleintierzentrum.com

KONSEK HOCHSITZE

www.konsek-hochsitze.de

Mobile Kanzeln € 1.600,-

Tel.: 04702 - 350



Zum Thema Wolf wiederhole ich meine Aussage vom letzten Jahr: Lassen Sie uns emotionslos die weitere Entwicklung und das Verhalten der Wölfe in unserer Region beobachten, wenn sie denn da sind. Beteiligen wir uns mit Sachverstand an den Diskussionen mit den verschiedenen Interessengruppen. Eines dürfte sicher sein, der Wolf wird in den nächsten Jahren auch unseren Landkreis Rotenburg insgesamt bevölkern, nicht nur wie bisher die Randgebiete.

Das Schwarzwild, seit Jahrzehnten immer wieder ein Thema. Erst wurde kurz nach der Jahrtausendwende erfolgreich die Klassische Schweinepest durch die Ausbringung von Impfködern aber insbesondere auch eine erhöhte Bejagung und durch die Jäger fast schon „bekämpft“. Doch nun steht die Afrikanische Schweinepest (ASP) vor unserer Tür. Sie breitet sich in Litauen, Polen und damit vor unsere Haustür aus. Einen Impfstoff gegen die Viruskrankheit wird es in absehbarer Zeit nicht geben, weshalb größte Vorsicht geboten ist. Die EU-Kommission hat im Kampf gegen die ASP die Sperrgebiete in vier verschiedene Risikoregionen festgelegt. Zum Teil gelten hier schon die strengsten Kontrollbestimmungen. Ich rufe alle Jäger und Landwirte auf, sämtliche Vorsichtsmaßnahmen zu beachten und sich an den Monitoringmaßnahmen zu beteiligen, wie z.B. Beprobung der erlegten/gefundenen Wildschweine. Jäger sollten nach Möglichkeit gegenwärtig nicht zu Auslandsjagden in betroffene Länder reisen. Die Einschleppung der ASP und deren Folgen bei uns wären so gravierend, dass sich

der wirtschaftliche Schaden kaum beziffern lässt.

Auf die Jagdzeitenverordnung vom Oktober 2014 will ich nur kurz eingehen. Durch massive Proteste verschiedener Verbände im Vorfeld wurden einige vorgesehene Änderungen wieder fallen gelassen. Es ist zu begrüßen, dass die Jagdzeit beim Schalenwild nicht verkürzt, beim Damwild sogar noch ausgeweitet wurde. Die Verlängerung der Jagdzeit beim Rehbock hat zwar viele Gemüter erhitzt und insbesondere wir älteren Jäger hadern mit dieser Entscheidung. Aber, es ist weiterhin die Entscheidung des einzelnen Jägers, ob er den Bock im Winter streckt oder laufen lässt. Die vorgenommenen Änderungen beim Niederwild, z.B. beim Hasen, Rebhuhn etc. wurden teilweise schon in den Revieren praktiziert und dürften bei uns weitgehend akzeptiert werden.

Ich bedanke mich auf diesem Wege bei den Jägerinnen und Jägern für ihre aktive Teilnahme an den Monitorprogrammen zur Früherkennung von Tierseuchen und hoffe auf weiterhin rege Teilnahme. Ich bitte Sie, auch künftig so viele Blutproben wie möglich von erlegten Wildschweinen beim Veterinäramt abzugeben.

Abschließend möchte ich die hervorragende Arbeit aller unserer Jägerschaften auf dem

Gebiet der Jungjägerausbildung hervorheben. In unzähligen Stunden widmen sich engagierte Jägerinnen und Jäger der Vermittlung und Lehre für das Bestehen des „Grünen Abiturs“. Oftmals wird die Arbeit um und für die Jungjägerausbildung als selbstverständlich angesehen. Daher nutze ich gerne einmal die Gelegenheit, die leidenschaftliche und begeisternde Arbeit der Ausbilder zu würdigen

Den Vorständen der Jägerschaften danke ich auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr und wünsche mir auch für die Zukunft eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit. Für das bevorstehende Jagdjahr 2015/2016 wünsche ich allen Jägerinnen und Jägern viel Freude an unserem edlen Waidwerk.

Rotenburg, im März 2015

Der Landrat
(Luttmann)



Landrat Hermann Luttmann

Kinderstube Natur: Wildtiere brauchen Schutz und Ruhe

Jägerschaft Bremervörde wirbt mit Plakat um Rücksicht

Alljährlich im Frühjahr ist es ein Anliegen der Jägerschaft für eine besondere Rücksicht in der Natur zu werben. Mit den wärmeren Temperaturen grünt und blüht es überall und bei unserer heimischen Tierwelt erblicken viele Jungtiere das Licht der Welt. Sowohl für die Elterntiere wie im Besonderen auch für den Nachwuchs eine besonders sensible Zeit mit vielen Gefahrenquellen. Mit Informationen und einem neuen Plakat wirbt die Jägerschaft Bremervörde e.V. bei allen Naturfreunden und Erholungssuchenden um erhöhte Rücksichtnahme beim Spaziergang in der freien Natur.

Im letzten Jahr stellten Arno Schröder und Karl-Heinz Wilshusen von der Bremervörder Jägerschaft das neue Plakat vor, das auch in diesem Jahr wieder auf das sensible Thema hinweisen soll. Durch die Jäger und Revierinhaber werden die Plakate wieder an markanten Stellen von Wegen ange-

bracht. „Mit diesem Plakat gehen wir bewusst einen anderen Weg“, so die Vertreter der Jägerschaft. „Wir wollen nicht immer nur mit Verweis auf besondere gesetzliche Regelungen, wie die jetzt aktuell geltende Anleinplicht für Hunde in der Setz- und Brutzeit, und mit dem erhobenen Zeigefinger mahnen, sondern mit emotional wirkenden Fotos von Jungtieren bzw. Gelegen dazu anregen, gerade in dieser Zeit sich besonders rücksichtsvoll in der Natur zu bewegen. Dabei sollte es auch für alle Hundebesitzer selbstverständliche sein, in dieser sensiblen Zeit den Hund an der Leine zu führen“, so Arno Schröder. Und Karl-Heinz Wilshusen ergänzt: „Da die vielen und häufig auch großflächig vorhandenen Flächen mit Maisausaaten dem Wild in dieser Zeit noch keine Deckung bieten, werden gerade dann Deckung bietende Wegeseitenränder gerne vom Flugwild, wie Fasan oder Rebhuhn, von vielen Vogelarten für ihre Gelege aber auch von Rehen oder Hasen für die Ablage ihres Nachwuchses genutzt. Von den freilaufenden Vierbeinern geht in dieser Zeit eine besondere Gefahr aus, denn nicht nur die Jungtiere, auch

die Elterntiere sind mitunter stark gefährdet. Hochträgliche Rehe sind bei weitem nicht mehr schnell genug, um vor stöbernden Hunden fliehen zu können.“ Extreme Störungen können desweiteren dazu führen, dass Gelege oder im schlimmsten Fall auch Jungtiere von den Elterntieren verlassen werden.

Also viele gute Gründe auf den ausgewiesenen Wegen zu bleiben, den Hund angeleint zu führen und so die Natur und den Frühling beim gewohnten Spaziergang zu genießen. Mit der Plakatinitiative möchte die Jägerschaft dafür werben und bittet die Bevölkerung um Beachtung.
KARL-HEINZ WILSHUSEN

Autovermietung
200 km, 24 Stunden

9-Sitzer-Bus € 65,-

PKW € 30,-

Kfz-Aufbereitung
innen oder außen ab € 60,-

H.a. **Zobel Automobile**
Telefon: 0 47 61 17 42 72
www.automobile-zobel.de

www.immob-hariefeld.de

27449 Kutenholz · Lange Straße 1 · e-mail: hariefeld@t-online.de

Beratungsbüro für Agrar und Forsten:

Agrar-Unternehmen · Landw. Nutzflächen
Forsten · Jagden · Landgüter
in Deutschland, Dänemark und Osteuropa

GESUCHT:
Acker/Grünland/Forsten für Kapitalanleger
Langfr. Rückpacht – die Finanz-Alternative!

...sprechen Sie mit Herrn Hariefeld über Ihre Wünsche und Planungen!
☎ 01 71 - 6 80 23 24

Qualifizierte Erstberatung sowie die Ermittlung des Verkehrswertes kostenlos!

Jagd in Niedersachsen steht vor großen Herausforderungen

Fasanenbesätze weiter im Abwärtstrend

„Mit den vielfältigen Aktivitäten und realisierten Maßnahmen können wir“, so Arno Schröder und Karl-Heinz Wilshusen, Vorsitzende der Jägerschaft Bremervörde, „auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken“. Insbesondere für Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Lebensraumbedingungen für die heimische Tierwelt wurde viel Arbeit und Geld durch die Revierinhaber eingesetzt. Als Beispiele sind die Anlage von Wildäcker und Blühstreifen, Anlage und Pflege von Hecken, die Wiederherstellung von Wegeseitenränder oder auch Aktionen zur Tierrettung zu nennen. Wenig erfreulich für die Jäger waren die durch das Niedersächsische Landwirtschaftsministerium vorgenommenen Änderungen der Jagdzeiten. Zu nennen sind hier die deutlichen Einschränkungen der Jagd auf Wildgänse, obwohl die bereits vorhandenen hohen Bestände weiter ansteigend sind.

Völlig unverständlich, wildbiologisch und auch bestandsregulierend nicht zu begründen, war die Ausweitung der Jagd auf den Rehbock von bisher 15. Oktober auf den 31. Januar. „Wir haben unseren Mitgliedern empfohlen, auch weiterhin die Jagd auf den Rehbock bis Mitte Oktober zu beenden“, erläutert Arno Schröder. Mit der neuen Jagdzeitenverordnung haben Niedersachsens Jäger aber auch

einen Vorgeschmack auf die zu erwartende Jagdgesetzänderung durch den Grünen Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Christian Meyer, bekommen.

„Wie auch schon in anderen Bundesländern sind damit für Jagd und Jäger gravierende Einschnitte und Beschränkungen bei der Jagd zu erwarten“ so Arno Schröder. „Wenn erforderlich, werden Niedersachsens Jäger eindrucksvoll und mit vielen guten Argumenten diesen Herausforderungen begegnen und ihre Interessen in Hannover vertreten“.

Rückgänge beim Niederwild

Auch aus dem zurückliegenden Jahr sind weitere Rückgänge beim Fasan zu verzeichnen, ohne dass die Ursachen hierfür abschließend bekannt sind. Aus vielen Revieren ganz verschwunden und in einigen Revieren noch in Restbeständen vorhanden sind die

Rebhühner. Eine Bejagung dieser Feldhühner findet ohnehin nicht mehr statt. Ein differenziertes Bild ergibt sich beim Feldhasen. Insgesamt scheint sich derzeit Bestand und Strecke auf niedrigem Niveau zu stabilisieren, allerdings teilweise mit sehr unterschiedlicher Ausprägung in den einzelnen Revieren der Jägerschaft. Durch aufmerksame Beobachtung und Besatzeinschätzungen bei den genannten Niederwildarten wird in vielen Revieren auch auf eine Niederwildjagd verzichtet oder in einem deutlich reduzierten Umfang durchgeführt. „Für uns ist dieses ein deutlicher Hinweis, dass die Revierinhaber verantwortungsbewusst und umsichtig die Jagd ausüben“ so Schröder und Wilshusen. Zur Stützung des Niederwildes wird die Jägerschaft Bremervörde in diesem Jahr ihren Mitgliedern finanziell geförderte Maßnahmen, so z. B. zur Intensivierung der Raubwildbejagung, anbieten.

Stabile Streckenergebnisse beim Schalenwild (Damwild, Rehe, Wildschweine)

„Mit den Ergebnissen unserer Schalenwildbejagung sind wir sehr zufrieden“, so Karl-Heinz Wilshusen, der auch gleichzeitig Vorsitzender des Bremervörder Damwildringes ist. Die in den letzten Jahren in einigen Bereichen des Damwildringes durchgeführten Reduktionsabschlüsse beim Damwild spiegeln sich in geringeren Beständen wider. Festzustellen ist jedoch auch, dass sich das Damwild in einigen Bereichen in der Fläche ausdehnt und neue Lebensräume erschließt. Das Rehwild ist zahlenmäßig stabil und von sehr guter Qualität in den Revieren vorhanden, was sich auch entsprechend im Streckenergebnis auf Vorjahrsniveau widerspiegelt.

Bestände und Strecken bei den Wildschweinen auf gutem Weg

„Entgegen vielen anderslautenden Berichten aus anderen Regionen Deutschlands können wir erfreulicherweise feststellen, dass die hiesigen Jäger die Wildschweinbestände weiterhin gut im Griff haben“, berichtet Karl-Heinz Wilshusen. Mit Aus-



Karl-Heinz Wilshusen und Arno Schröder FOTO: BORGARDT

nahme des Bereichs Beverner Wald, in dem wie im Vorjahr, allerdings bei deutlich räumlicher Ausdehnung, um die 200 Schwarz-

kittel erlegt wurden, haben die Reviere in den übrigen Hegebezirken aufgrund geringerer Bestände weniger Wildschweine erlegt. Die

Entwicklung der Bestände, insbesondere auch aufgrund des relativ milden Winters, müssen sehr aufmerksam beobachtet werden, um nicht

zuletzt präventiv möglichen Seuchen, wie der Schweinepest, vorzubeugen.

ARNO SCHRÖDER
KARL-HEINZ WILSHUSEN

Pflanzenportrait Der Holunder

Schwarzer Holunder, Fliederbeere, Holler oder auch Holder sind die deutschen Namen eines sehr bekannten Strauches unserer Landschaft. Der botanische Name ‚Sambucus nigra‘ deutet schon auf die im vollreifen Zustand schwarzfarbenden, runden und sehr saftreichen Steinfrüchte hin. Die uns bekannten Holunderbeeren sind für Vögel ein sehr beliebtes Futter.

Vor dem Holunder soll man den Hut abnehmen!

Nur die gekochten Beeren sind für den Menschen verträglich. Sie enthalten neben den Vitaminen A, B und C auch viel Invertzucker und

Kalium. Es lassen sich aus dem gekochten Fruchtsaft wohlschmeckende Gelees und Marmeladen herstellen. Schon Heinrich Benjes schrieb:

*„Vor dem Holunder soll man den Hut abnehmen!
Er ist der gute Geist am Hause: Blüten für gesunden Tee und Pfannkuchen, Beeren für Saft und Suppe gegen Grippe und Erkältung“*

Im Juni bis Juli erscheinen die rahmweißen Blüten, die in 10 bis 20 cm breiten Schirmrispen zusammenstehen. Sie werden von vielen Insekten wie Schwebfliegen und Hummel angefliegen.



Gekocht sind die Holunderbeeren als Küchenzutat besonders gut für Säfte, Soßen und Gelees verwendbar.

Der raschwüchsige, breitbuschige und locker aufrechte Großstrauch mit bis 7 m Höhe, kann gut in Hecken gepflanzt werden. Zusammen mit Haselnuss, Heckenrose und Weißdorn, entstehen artenreiche Naturhecken. Die Sträucher sind anspruchslos, schnittverträglich und bevorzugen einen vollsonnigen bis halbschattigen Standort. Der für uns Menschen nützliche Holunder kann auch in größeren Gärten gepflanzt werden. Damit können die Gartenbesitzer für sich und auch für die heimische Tierwelt sehr viel tun.

HOLGER WESTERWARP



Eine Schwebfliege labt sich am Nektar der Holunderblüte.

Bremervörder JAGDMAGAZIN

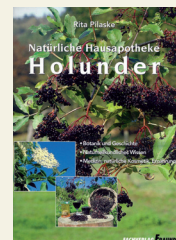
Rezept aus „Natürliche Hausapotheke Holunder“

Holunderbeersaft

Für die Herstellung empfiehlt sich ein Dampfentsafter. Es werden etwa 1 kg Holunderbeeren benötigt. Die Holunderbeeren können auch zusammen mit Brombeeren, Birnen, Pflaumen oder Äpfel entsaftet werden. Auf diese Weise erhält man eine leckere Saftmischung. Den Saft heiß in Flaschen abfüllen. Er kann später bei der Zubereitung zu Gelees oder Suppen z.B. mit Honig nachgesüßt werden.

Buchtipps

Wissenswertes über Holunder findet sich in Rita Pilaskes Buch „Natürliche Hausapotheke Holunder“ im Fachverlag Fraund erschienen.



E

aktiv markt

Euhus

FREDENBECK
Dinghorner Straße 12
Telefon 041 49/93 47 00

KUTENHOLZ
Hauptstraße 3
Telefon 047 62/14 55

Wir lieben Lebensmittel.

Jagdversicherung –

Der beste Schutz – Fragen Sie uns!

Joachim Allers
unabhängiger Finanzberater
Neue Straße 116, 27432 Bremervörde
T 04761 – 92 11 33
E-Mail: joachim.allers@fvb.de
Internet: joachim-allers.fvb.de

100% unabhängig – ich vertrete über 300 Gesellschaften!

Bremervörder
JAGDMAGAZIN

Spitzenwerte:
MINOX
BL-Line **NEU**

Hohe Auflösung, neutrale Farbwiedergabe

Großes Sehfeld, hohe Kontraststärke



Kompaktes, robustes Gehäuse

Leistungsstarke Optik

Sichere einhändige Bedienung

MINOX BL 8x44 HD
UND MINOX BL 10x44 HD

- Made in Germany
- Ab € 599,-

MINOX

Durchdacht. Gemacht.

+49 (0)6441 9170

www.minox.com



In Aktion beim Pflanzen und Zaun setzen: Steven Eckhoff, Thies Engelke, Jaret Kullik, Jörg Ohlendorf, Michael Hannebacher, Bernd Sprekels und Hermann Gerken

FOTOS: WESTERWARP



Honigbienen benötigen im Frühjahr den eiweißreichen Pollen der Salweide.

Naturschutzprojekt im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Jägernachwuchs setzt Zaun und pflanzt artenreiche Hecke in Neuendamm

Aktionstag in Neuendamm

Die angehenden Jäger haben an einem Aktionstag im Rahmen des Jungjäger-Vorbereitungslehrgangs tatkräftig zum Spaten gegriffen. Unter der fachkundigen Leitung von Holger Westerwarp, Ausbilder im Fach Naturschutz und Lehrgangleiter, wurden die Gehölze und ihre Eigenschaften erklärt und dann nach einem detaillierten Bepflanzungsplan gemeinsam eingesetzt. Die Hecke besteht aus 10 verschiedenen standortheimischen Arten. Dazu gehö-

ren Haselnuss und Salweide, deren Pollen im Frühjahr den Bienen und anderen Insekten als energiereiche Nahrung dienen. Weiterhin sind Eberesche, Hundsrose, Weißdorn und Wildapfel enthalten. Die im Herbst auffällig rotfarbenen Früchte sind bei vielen Tieren sehr begehrt.

„Diese Hecke ist ein Naturschutz-Projekt des Landkreises Rotenburg (Wümme)“ erläuterte Holger Westerwarp. Vom Landkreis wurden die Sträucher, der Zaun wie auch die Pfähle finanziell gefördert.

Artenreiche Hecken bieten für viele heimische Tierarten einen unverzichtbaren Nahrungs-, Deckungs- und Fortpflanzungslebensraum. Säugetieren, wie Feldhase und Igel, als auch Singvögel, wie Mönchsgrasmücke und

Zilpzalp, aber auch viele Insekten und wirbellose Tiere nutzen diesen vielseitigen Lebensraum.

Ansprechpartner

Weitere Informationen wie Antragsunterlagen und Beratung finden Interessierte bei den Obleuten für Naturschutz der Jägerschaft Bremervörde.

HOLGER WESTERWARP



Holger Westerwarp

MobiJagd
die echte mobile Jagdkanzel

von 1 Person in 3 min aufgestellt, 220° freies Schussfeld auf 3,6 m Gewehrauflagenhöhe, ohne Eckholm, alterungsbeständig, Schlafkanzel, schimmel- & fäulnisfest, kippbar, Kanzel vollisoliert nur 380 kg Ges.Gew.

geprüft & bestanden **TEST** **KWF**

Udo Röck GmbH
88348 Bad Saulgau
Telefon:
+49 (0) 75 81 / 52 79 14
www.mobilejagdkanzel.de

Sind Sie wild auf einen Wechsel?

Autohaus Rieper GmbH
Mitsubishi- u. Nissan-Vertragshändler
Zum Schönenfelde 1 · 21775 Ihlienworth
Tel. 0 47 55 / 2 96 · www.autohaus.rieper.de

AUTO RIEPER

Sichern Sie sich Ihren Nachlass für Jäger!

Imker Werner Tomfohrde aus Kuhstedtermoor erhält Förderung für Obstbäume

Obstbaumwiese neu geschaffen – ein Naturschutz-Projekt des Landkreises Rotenburg (Wümme) in Kooperation mit der Jägerschaft Bremervörde.

Die Familie Tomfohrde ist nun stolzer Besitzer einer Obstbaumwiese. Auf der Weide vor ihrem Hause in Kuhstedtermoor haben sie gemeinsam 25 Apfelbäume neu gepflanzt. Die Kosten für die Obstbäume, die Stützpfähle und den Schutzdraht wurden aus einem Förderprojekt des Landkreises Rotenburg (Wümme) gezahlt. Der Obmann für Naturschutz der Jägerschaft Bremer-vörde hat sie beraten und bei den Antragsunterlagen unterstützt.



Die Eheleute Ursel und Werner Tomfohrde freuen sich mit ihren Enkelkindern über die neu gepflanzten Obstbäume.

„Früher hatte jede Familie ihren Obsthof mit unterschiedlichen Sorten“ erzählt Werner Tomfohrde und fügt hinzu „Obstbäume haben zur Selbstversorgung der Familien beigetragen“. Zusammen mit seiner Ehefrau Ursel und ihren Enkelkindern schauen sie erwartungsvoll auf ihre frisch gepflanzten Obstbäume.

„Für unsere Bienen haben wir eine neue Nahrungsquelle geschaffen“ freut sich Ursel Tomfohrde und denkt dabei auch an den leckeren Honig, den die Bienen aus dem Nektar produzieren. Aus den befruchteten Blüten entwickeln sich bald schmackhafte Äpfel, „die alle sehr gerne mögen“ sagt sie.

HOLGER WESTERWARP



Die Bienen sind die wichtigsten Bestäuber der Apfelbäume. FOTOS: WESTERWARP

JAGD IST

PRAKTIZIERTER NATURSCHUTZ

Ohne eine funktionstüchtige, artenreiche Natur ist Jagd nicht möglich. Das wissen Jäger schon seit Generationen und räumen dem Natur- und Artenschutz einen hohen Stellenwert ein. Dies würdigend, hat die Weltnaturschutzunion (IUCN) nachhaltige Jagd - wie sie in Deutschland betrieben wird - bereits vor mehr als zehn Jahren als eine Form des Naturschutzes anerkannt. Die Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. und damit auch die Jägerschaft Bremervörde e.V. wurde bereits im Jahr 1979 als Naturschutzverband anerkannt. Wer Wald, Feld und Flur fast täglich beobachtet und sich in ihr aufhält, erlebt den Wandel in der Natur hautnah mit. Seit vielen Jahren erhalten und schaffen die Jäger der Jägerschaft Bremervörde Lebensräume für bedrohte Arten in unserer intensiv genutzten Landschaft.

ACHTUNG, DIE SIND GELADEN.



STIHL Akku-System: Ein Akku – passt in alle Geräte.

- Volle Bewegungsfreiheit – ganz ohne Kabel
- Handlich, einfach zu starten und pflegeleicht
- Abgasfrei und geräuscharm

STIHL®

Wir beraten Sie gern!

Ditrich



**Land- und Gartentechnik
PKW-Anhänger**

Biberdamm 6 · 27432 Bevern
Tel.: 047 67/605 · Fax: 638

Jagd erhalten – Natur gestalten

ZJEN: Vielfältige Aufgaben und steigende Mitgliedszahlen

Das Jagdrecht in Deutschland ist untrennbar mit dem Eigentum an Grund und Boden verbunden. Mit der Revolution von 1848 wurde das weitreichende Jagdregal der damaligen Landesherren abgeschafft und die Jagd als Recht der Bauern auf eigenem Grund und Boden neu begründet.

Seither ist das Jagdrecht ein Recht des Grundeigentümers. Es steht unter dem besonderen Schutz des Grundgesetzes und wird durch die Jagdgesetze näher geregelt. Gejagt wird nach dem so genannten Reviersystem. Das bedeutet, dass nicht jeder Eigentümer auf seinem Grund und Boden die Jagd tatsächlich ausüben darf. Vielmehr besteht ein Jagdausübungsrecht nur in einem Jagdbezirk, der in der Regel an einen oder mehrere Jäger verpachtet wird. Dabei kann es sich um einen Eigenjagd- oder einen

gemeinschaftlichen Jagdbezirk (Jagdgenossenschaft) handeln, der jeweils eine bestimmte Mindestgröße aufweisen muss.

Die Jagdgenossenschaften, in denen rund 4 Mio. Grundeigentümer in Deutschland organisiert sind, stellen eine feste Größe im ländlichen Raum dar.

Der Zentralverband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Niedersachsen e.V. (ZJEN) wurde 1993 als eigenständige Interessenvertretung der Jagdrechtsinhaber - der Grundeigentümer im ländlichen Raum - gegründet. Rund 2.800 Jagdgenossenschaften und 800 Eigenjagdbesitzer mit über 2 Mio. Hektar Fläche in Niedersachsen sind unter seinem Dach vereint. Dabei steigen die Mitgliedszahlen kontinuierlich Jahr für Jahr.

Dreh- und Angelpunkt der Verbandsarbeit ist der Erhalt des bewährten eigenständigen Jagdrechtssystems mit seiner Bindung an Grund und Boden sowie die Unterstützung der Grundeigentümer bei der Sicherung ihrer eigentumsrechtlichen Inter-

essen an einer nachhaltigen Jagdnutzung. Denn nur aus dem Eigentumsrecht heraus entwickeln sich persönliche Motivation und Verantwortung dafür, gemeinsam mit den Jägern für Artenreichtum und für einen den landeskulturellen Verhältnissen angepassten Wildbestand zu sorgen.

Auch in Niedersachsen steht das Jagdrecht und die damit in Zusammenhang stehenden Fragen in zunehmend öffentlicher Diskussion: Wieviel Wild vertragen Wald und Flur? Unter welchen Voraussetzungen ist die Jagd auf Arten, die erhebliche Schäden in der Landwirtschaft verursachen, zu ermöglichen oder zu intensivieren? Besonders ausgeprägt sind auch die Bestrebungen von Naturschutzverbänden und Naturschutzverwaltung, die Jagd in Schutzgebieten einschränken zu wollen. Hier bedarf es nicht nur einer besonders intensiven Interessenvertretung, sondern auch einer Versachlichung der oftmals zu einseitig und emotional geführten Diskussionen. Leidtragende einer falschen Entwicklung sind am Ende immer die Grundeigentümer,

deren Rechte eingeschränkt werden. Dies belegt anschaulich beispielsweise die neue Niedersächsische Jagdzeitenregelung, die seit dem 1. Oktober 2014 gilt und die Jagdzeiten auf zahlreiche Wildtierarten (Gänse, Enten usw.) stark verkürzt bzw. gänzlich aufhebt. Dabei gehören Naturschutz und das Engagement der Jäger für unsere freilebende Tierwelt eng zusammen und es wird keine Jagd auf Tierarten ausgeübt, die in ihrem Bestand irgendwie gefährdet sind. Anliegen und Bedingungen der Jagd müssen durch ehrliche und sachliche Öffentlichkeitsarbeit deshalb immer wieder neu der Politik und Gesellschaft vermittelt werden.

Der ZJEN unterstützt seine Mitglieder daneben bei allen Rechtsfragen rund um die Selbstverwaltung innerhalb der Jagdgenossenschaft. Eine Flut von Gerichtsentscheidungen und Gesetzen hat das Jagdrecht zu einer höchst komplexen Materie heranwachsen lassen. Dem ehrenamtlich tätigen Jagdvorstand wird heute viel abverlangt, eine Genossenschaftsversammlung formell einwandfrei zu leiten und für eine ordnungsgemäße Abwicklung des Jagdpachtverhältnisses zu sorgen. In der Geschäftsstelle des ZJEN gehen tagtäglich die unterschiedlichsten Anfragen ein, z.B. zur Jagdverpachtung, der Abrundung von Jagdbezirken, den Verfahren zur Jagd- und Wildschadensersatz, Fragen zur Vorstandsarbeit und zur Mitgliederversammlung in der Jagdgenossenschaft und viele mehr. Der ZJEN berät hier kompetent und verlässlich.

Zur optimierten Selbstverwaltung bietet der Verband seinen Mitgliedern darüber hinaus zu vergünstigten Konditionen das PC-Programm



JAGD IST MEHR ALS BEUTE MACHEN

Zur Erhaltung eines artenreichen, gesunden und dem Lebensraum angepassten Wildbestandes wollen und müssen die Jäger der Jägerschaft Bremervörde e.V. auch Beute machen. Ein saftiger Wildschweinbraten oder eine zarte Rehkeule sind auch das Ergebnis unserer jagdlichen Tätigkeit. Mit dem Wildbret produzieren wir ein hervorragendes regionales Bioprodukt. Bei allem jagdlichen Tun steht für uns die Nachhaltigkeit im Vordergrund. Wir möchten, dass sich auch die nachfolgenden Generationen an einer artenreichen Natur erfreuen können. Im gesamten Gebiet unserer Jägerschaft stellen sich tagtäglich hervorragend ausgebildete Jäger diesen Herausforderungen. Ehrenamtlich, oft mit hohem finanziellen Aufwand und aus tiefster Überzeugung. Die Bezeichnung Jäger steht in dem vorstehenden Text natürlich auch für die vielen engagierten Jägerinnen in der Jägerschaft.

„Jagdkataster“ an, das die Berechnungen und Auszahlungen des Jagdgeldes sowie die Erstellung von Abstimmungslisten automatisch vornimmt. Das Programm verfügt über ein GIS-Modul, welches die parallele Ansicht einer digitalen Karte ermöglicht. Weil Wald und Flur heute zunehmend durch verschiedenste Planungen, etwa Straßen- und Schienenbau, Flurneuerungsverfahren oder Energieversorgungsanlagen in Anspruch genommen werden, müssen sich die Grundeigentümer mit ihren Interessen vor Ort immer stärker in die Planungen von Gemeinden, Landkreisen oder anderen Vorhabens-träger einbringen. Auch hier geben wir fachlichen Rat und praktische Hilfe. Aufgrund der gesetzlich festgeschriebenen Hegeverpflichtung muss jedwede Jagd nachhaltig ausgeübt

werden. Jagdgenossen und Jäger haben den gesetzlichen Auftrag zur Erhaltung eines den landschaftlichen und landeskulturellen Verhältnissen angepassten artenreichen und gesunden Wildbestandes. Auch müssen Naturräume zur Pflege und Sicherung der Lebensgrundlagen des Wildes erhalten und gefördert werden. Diese enormen Leistungen erbringen Grundeigentümer und Jäger im gemeinschaftlichen Zusammenwirken – und zwar freiwillig und auf eigene Kosten, weit über den gesetzlichen Auftrag hinaus. Durch die Anlage von Hecken, Feuchtbiotopen oder die Ansaat von Ackerrandstreifen und Wegeseitenrändern schaffen sie unentbehrliche Rückzugsräume und sichern so nicht nur das Überleben für das jagdbare Wild, sondern auch für eine Vielzahl anderer bzw. ganz-

jährig geschonter Tierarten. So werden die Nutzer des Jagdrechts gleichzeitig zu aktiven Naturschützern. Mit seiner 1997 gegründeten Stiftung Kulturlandpflege hat der ZJEN ein Instrument geschaffen, um für Grundeigentümer mehr Gestaltungsmöglichkeiten bei Naturschutzvorhaben zu entwickeln. Die Stiftung Kulturlandpflege bindet die Naturnutzer eng in ihre Naturschutzarbeit ein und bietet den Grundeigentümern darüber hinaus finanzielle Fördermöglichkeiten bei eigenen Maßnahmen an. Ausschlaggebend für den Fortbestand unseres bewährten Jagdrechts ist aber letztlich die Akzeptanz durch die Bevölkerung und die Politik. Deswegen machen wir die Anliegen unserer Mitglieder transparent und publik, begleiten wir

zahlreiche Gesetzgebungsverfahren und zeigen wir das Jagdrecht als ein besonders naturnahes Nutzungsrecht von Grund und Boden auf.

Weitere und immer aktuelle Informationen zu unseren Tätigkeitsschwerpunkten finden Sie unter: www.zjen.de sowie unter www.stiftungskulturlandpflege.de im Internet.

Hans-Heinrich EHLÉN
PRÄSIDENT ZJEN



Hans-Heinrich Ehlen



**Die Fürsorglichen:
Scheren für Tiere!**

Wir haben Sie!
www.scheren-onlineshop.de

Scherenmanufaktur PAUL GmbH · Hoopweg 7 · D-21698 Harsefeld
T +49.41 64.89 87-0 · F +49.41 64.89 87- 55
info@scherenmanufaktur-paul.de · www.scherenmanufaktur-paul.de

Kinderstuhl mit Binsensitz
Eiche massiv



**Kunstgewerbe &
Geschenkartikel**



Landhausmöbel
gute Qualität zum guten Preis

Möbel Bube, Kutenholz
Fredenbecker Straße 5, 04762 / 329 www.moebel-bube.de

Inhaber: Marco Soltau

Jagdschule Soltau

Unter Leitung eines Berufsjägers zum garantierten Erfolg

- ✓ **Jagdscheinkurse** in Gruppen bis zu max. 15 Personen (3 Wochen-Kompakt-, Ferien- und Wochenendkurse)
- ✓ zertifizierte **Fangjagdseminare** (Fallenschein)
- ✓ BG anerkannte Motorsägenlehrgänge (**Sägeschein**)
- ✓ **Flintentraining**
- ✓ **Fachvorträge**
- ✓ **Krähenjagdseminare**
- ✓ **Revierberatungen**
- ✓ und vieles mehr



Lindenstraße 2 · 27383 Scheeßel · Tel. 0 42 63 / 67 57 83-0
www.jagdschule-soltau.de

JAGD- UND SPORTWAFFEN_BÜCHSENMACHEREI

JAGD- UND OUTDOORZUBEHÖR_STAHLOWAREN

ANGELZUBEHÖR_DARTARTIKEL_OPTIK

GOTCHA_SELBSTSCHUTZARTIKEL_MUNITION

Hansa Jagdausrüstung GmbH – Ihr Fachgeschäft in Bremens City
Bahnhofstr. 33-35 | D-28195 Bremen | Tel.: 0421-13256 | -382332
Fax: -171209 www.hansa-jagd.de | info@hansa-jagd.de



ALLES AUS EINER HAND
– ALLES AN EINEM ORT



HANSA
Jagdausrüstung
GmbH

WERKSTATT IN LAVENSTEDT, UWE WÜLPERN MOBIL: 0172 / 9993578

Tiere, Pflanzen und Lebewesen des Jahres 2015

Mit dem Feldhasen als Wildtier des Jahres und dem Habicht als Vogel des Jahres sind zwei „Jahrestiere“ dabei, die flächendeckend auch in unserem Raum vertreten sind. Aus diesem Grunde haben wir ihnen in unserem diesjährigen Jagdmagazin auch eigenständige, umfassendere Berichte gewidmet. Nachstehend wollen wir noch einige weitere Tiere und Lebewesen des Jahres vorstellen.



Foto: DGHT/NÖLLERT

Reptil des Jahres: Die Europäische Sumpfschildkröte (Emys orbicularis)

Die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) hat die Europäische Sumpfschildkröte zum Reptil des Jahres 2015 ernannt. Das Charaktertier mit dem besonderen Aussehen genießt viele Sympathien in der Bevölkerung. Es besticht durch zahlreiche gelbe Punkte oder Striche auf Rückenpanzer, Kopf, Hals und Extremitäten. Die einzige Schildkröte Mitteleuropas ist unter den einheimischen Reptilien auch durch ihre amphibische Lebensweise eine sehr ungewöhnliche Art.

Heute ist die Europäische Sumpfschildkröte in Deutschland extrem selten und hochgradig vom Aussterben bedroht. Sie ist streng geschützt und gilt in fast allen deutschen Bundesländern als ausgestorben, die letzten ursprünglichen Vorkommen finden sich nur noch in Brandenburg. Nachweise dieser Art in allen anderen deutschen Bundesländern gehen mit größter Sicherheit auf Aussetzungen zurück.

Die Europäische Sumpfschildkröte ist eine tagaktive, eierlegende Wasserschildkröte, die in der Natur sehr scheu ist. Sie wird maximal 23 cm lang und besiedelt Europa in mehreren Unterarten. Ihr bevorzugter Lebensraum in Mitteleuropa sind stehende, sonnige Gewässer mit flachen, reich bewachsenen Uferzonen. Neben exzessivem Fang und Handel trugen die zunehmende Industrialisierung und Erschließung der letzten natürlichen Lebensräume zum raschen Niedergang der Art bei uns bei. Naturinteressierten die Europäische Sumpfschildkröte näher zu bringen und mit dieser Flaggschiffart auch den allgemeinen Respekt vor der einheimischen Natur zu vergrößern, sind wichtige Ziele der Kampagne zum Reptil des Jahres 2015.

DGHT



Foto: H. FREI

Fisch des Jahres: Huchen (Hucho hucho)

Der Huchen, auch Donaulachs genannt, wurde gemeinsam vom Deutschen Angelfischerverband (DAFV) und dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) in Abstimmung mit dem Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) zum Fisch des Jahres 2015 gewählt. Der Huchen ist einer der größten heimischen Vertreter aus der Familie der Lachse (Salmoniden). Seine natürliche Verbreitung ist in Deutschland auf das Einzugsgebiet der Donau beschränkt. Deshalb wird er auch als „Donaulachs“ bezeichnet. Der Huchen ist in seinen Beständen stark bedroht und ist in der Roten Liste als „stark gefährdet“ eingestuft.

Anfang des 20. Jahrhunderts war der Huchen in der Donau noch bis weit oberhalb Ulm und in den Donauzuflüssen wie Isar, Lech und Regen anzutreffen. Aber bereits 1881 gab es Hinweise auf die starke Behinderung der Wanderungen von Huchen durch die Errichtung von Wehren. Durch den mittlerweile starken Verbau und die massive Regulierung der Donau und ihrer Nebenflüsse sind die Wander- und Fortpflanzungsmöglichkeiten des Huchens so stark eingeschränkt, dass eine erfolgreiche Fortpflanzung und damit das Überleben in vielen Flussabschnitten nicht mehr möglich ist. Mit dieser Situation steht der Huchen stellvertretend für zahlreiche Fischarten unserer Fließgewässer.

DAFN

SCHMIEDEWERKSTATT

MESSER · SCHWERTER · KUNSTSCHMIEDE
AUCH EINZELANFERTIGUNGEN

Schon von unseren
Schmiedeseminaren gehört?
Näheres auf unserer Homepage!

SK MOTORGERÄTE
KLAUS SCHMONSEES

Postweg 61 · 27432 Heinschenwalde

T: (0 47 68) 9 22 30-0 · www.klaus-der-schmied.de



FOTO: A. ROLOFF

Baum des Jahres: Feld-Ahorn (*Acer campestre*)

Damit steht im Jahr 2015 eine zierliche Baumart als Baum des Jahres im Mittelpunkt, die oft übersehen oder vergessen wird: der Feld-Ahorn oder Maßholder, wie er auch genannt wird. Für forstliche Nutzungen reichen die Stammstärken oft nicht aus, doch für Drechsler- und Schnitzarbeiten wiederum beliebt. Das Holz ist den beiden „großen Brüdern“ Spitz- und Berg-Ahorn recht ähnlich, so dass es nicht unterschieden wird. Der Wuchs des Baumes ist klein, oft mehrstämmig und unauffällig und mit der Wahl zum Baum des Jahres soll diese „Nebenbaumart“ in den Mittelpunkt gerückt werden



FOTO: H. TIMMANN, LOKI SCHMIDT STIFTUNG

Blume des Jahres: Gewöhnlicher Teufelsabbiss

(*Succisa pratensis*)

Die Loki Schmidt Stiftung hat heute den Gewöhnlichen Teufelsabbiss zur Blume des Jahres 2015 ernannt. Damit soll für den Schutz dieser bedrohten Pflanze geworben werden, die in den meisten Bundesländern auf der Roten Liste der gefährdeten Arten steht. Die Blume des Jahres steht immer auch stellvertretend für einen bedrohten Lebensraum. Beim Gewöhnlichen Teufelsabbiss sind dies feuchte und magere, offene Landschaften wie beispielsweise Feuchtwiesen, Moor- und Heidegebiete, Uferzonen sowie Graben- und Wegränder im Feuchtgrünland. Die Farbenpracht der hübschen hellblau, violett bis rosa gefärbten Blüten des Gewöhnlichen Teufelsabbisses begleitet uns ab Juli durch den Spätsommer. Den Raupen des Goldenen Scheckenfalters, einem europaweit geschützten und äußerst bedrohten Tagfalter, dient sie als Nahrungspflanze.

Vogel des Jahres: Der Habicht (*Accipiter gentilis*)

Der „Tornado“ unter den Jägern

Habichte sind mittelgroße Greifvögel; die Körperlänge beträgt 45 bis 65 cm, die Spannweite von 85 bis 125 cm, wobei das Weibchen viel größer ist als das Männchen. Der Habicht horstet (wohnt) hoch auf Bäumen, bevorzugt ausgedehnte Waldungen. Die Balz (Paarungszeit) findet ab Ende Februar statt, die Brutzeit des Habichtes erstreckt sich von März bis in den Mai. Es werden 3 bis 4 weiße Eier gelegt. Nach einer Brutzeit von ca. 40 Tagen schlüpfen die Habichtsküken. Die jungen Nesthocker werden vom Weibchen gezagt (gefüttert), während

das Männchen die gerupfte Beute dem Horst zuträgt. Nach ca. 6 Wochen sind die „Nesthocker“ flügge und üben sich mit ihren ersten Flügen.

Das Jugendkleid der Jung- habichte ist oberseits bräunlich, unten ockerfarben mit dunkelbraunen Schaffflecken. Erst gegen Ende des zweiten Lebensjahres mausert Habicht ins Alterskleid (Foto adulter Habicht).

Das Flugbild ist gekennzeichnet durch die breit angesetzten, zugespitzten Schwingen (Flügel) und den nach hinten gleich breit bleibenden Stoß (Schwanz). Das Jagdgebiet ist ca. 3000 bis 4000 ha groß, Brut und

Beuterevier des Habichts sind streng voneinander getrennt. Beim Jagdflug streicht er sehr flach, äußerst gewandt und jede sich bietende Deckung nutzend. Er schlägt (greift) die Beute im Überraschungsangriff gleich geschickt in der Luft oder auch am Boden. Seine Hauptbeute sind Wildtauben, Hähner, Drosseln, Eichhörnchen und Kaninchen. Seine Beute tötet er mit den starken Fängen nur durch Kopf- und Halsgriff, ohne den Schnabel dabei zu verwenden.

Der Habicht hat keine Jagdzeit. Behauptungen, wie beispielsweise in der Zeitschrift Naturschutz Ausgabe 1/15, nach der Jäger und Taubenzüchter beschuldigt werden,



Der Habicht kommt auch in unserem Gebiet vor.

FOTO: ASTRID BRILLEN, PICLEASE

dem Habicht mit Flinte und Giftködern nachzustellen, entsprechen nicht der Wahrheit und sollten vor Veröffentlichung bewiesen werden. Fazit: Ein exzellenter schneller Jäger der zu recht Vogel des Jahres 2015 geworden ist.

ARNO SCHRÖDER



Ein Feldhase beobachtet wachsam seine Umgebung.

FOTO: RICHARD DORN, PICLEASE



Der Feldhase (Lepus europaeus) ist Wildtier des Jahres 2015

Das Wildtier des Jahres 2015, der Feldhase, ist ein Sinnbild für den Niederwildjäger unserer nördlichen Region. Meister Lampe, so nennt ihn der Waidmann, ist ein Feldbewohner mit traditionellen hohem jagdlichen Stellenwert.

Die Spur, die der Hase beim Laufen hinterlässt, zeigt eine Besonderheit: die hinteren Läufe überholen die Vordere. Die Hasenhochzeit, so wird die Paarungszeit liebevoll genannt, findet

vornehmlich zur Spätwinterzeit ihren Start. In dieser Zeit findet eine regelrechte Prügelei unter den Nebenhühnern statt. Die Kontrahenten stellen sich hierbei auf die Hinterläufe und „boxen“ mit den Vorderläufen aufeinander ein. Die Tragzeit beträgt dann 42 Tage. Das besondere, die Häsin nimmt in dieser Zeit ggf. neu auf, so dass es zu einer zweiten Trächtigkeit (Superfötation) kommen kann. Die Geburt (das Setzen) erfolgt dann zu unterschiedlichen Zeiten.

Eine Häsin setzt ca. drei Mal in einem Jahr ca. 2-3 Junge. Der erste Satz kommt im März, die werden daher auch Märzhasen vom Jäger genannt. Die Jungen sind Nestflüchter, d.h. sie kommen sehend und behaart zur Welt. Die Feinde des Hasen sind u.a. die Landwirtschaft mit Mähwerk und Walze, sowie die natürlichen Jäger wie u.a. Fuchs, Wiesel, Marder, Habicht, Hunde, Katzen und natürlich auch Krankheiten. Der Jäger bejagt den Hasen fast ausschließlich bei der Treibjagd.

gensatz zu den Kaninchen lebt der Hase ausschließlich über der Erde in einer Sasse (Mulde). Hasen lieben warmen Ackerboden. Das beigefügte Diagramm zeigt eine stark rückläufige Entwicklung der Hasenbestände. Einige Reviere lassen die alljährliche stattfindende Treibjagd ausfallen, um Meister Lampe zu schonen.

CHRISTIAN KATT



CHRISTIAN KATT

Das Geschlecht ist äußerlich nicht zu unterscheiden. Junghasen haben eine Besonderheit, dies ist das „strohsche Zeichen“. Es befindet sich ca. 1 cm über dem Vorderfußgelenk in Form eines Knotens der zu ertasten ist. Im Ge-

**Jagdkleidung und Jagdbedarf · Munition
100-Meter Schießstand und Schießkino
Solinger Stahlwaren · Pokale und Gravuren
Reparaturen in eigener Werkstatt**

Waffen Alms · Bahnhofstr. 10 · 29303 Bergen
Telefon 05051 4550 · Fax 05051 5758
info@waffen-alms.de · www.waffen-alms.de

Baumaschinen + Nutzfahrzeug GmbH

Ihr kompetenter Partner im Bau- und Landmaschinenbereich für den Elbe-Weser Raum

WAIDMANNSSHEIL!

Gewerbekamp 4 27432 Oerel
Tel.: +49 (0) 4765 831 499-0 Fax: + 49 (0) 4765 831 499-20
info@bng-schlueter.de www.bng-schlueter.de

Dorfstraße 7 · Hipstedt · Tel. 0 47 68 - 3 53
www.sauhuette.de
www.ferienwohnung.matern.de

Die Sauhütte HOFCAFÉ - BIERGARTEN
FERIENWOHNUNG

Das ideale Ausflugsziel

z. B. für Ihre Fahrradtour oder einfach mal so!

- Sommerterrasse/Biergarten für 40 Personen
- Hofcafé Innenplätze für 35 Personen
- Streichelzoo für unsere kleinen Gäste
- Kaffee & hausgemachte Kuchen/Torten & Eisspezialitäten

Öffnungszeiten: freitags ab 14.30 Uhr, samstags und sonntags ab 9.30 Uhr und nach Vereinbarung.

Goldene BankCard...

Aktuell profitieren fast **27.000 Mitglieder** von dem Mitgliederprogramm „Mitglied exklusiv“ mit vielen exklusiven Vorteilen einer Mitgliedschaft. Allein im letzten Jahr kann die Volksbank eG einen Rekordzuwachs von **über 1.200 neuen Mitgliedern** verzeichnen.

Ein Garant dieser herausragenden Mitgliederzahlen ist die Goldene BankCard, die im Oktober 2013 eingeführt wurde.

Neben allen bekannten Funktionen wie der Bargeldversorgung an allen Geldautomaten oder der Nutzung der Kontoauszugsdrucker fungiert die Goldene BankCard zusätzlich als Mitgliedsausweis und berechtigt damit besondere regionale aber auch bundesweite Preisvorteile und Zusatzleistungen in Anspruch nehmen zu können.

Im Januar 2015 hat die Volksbank eG die zweite Auflage ihres Bonus-Programms mit 8 neuen regionalen Kooperationspartnern präsentiert. Damit beteiligen sich aktuell 26 Unternehmen und Einrichtungen am Bonus-Programm der Goldenen BankCard.

Die regionalen Vorteile für die Mitglieder sehen dabei ganz unterschiedlich aus: Dieses kann beispielsweise ein Gratisgetränk bei einer Theateraufführung oder eine Preisermäßigung für Eintrittskarten verschiedener Einrichtungen sein.

Genossenschaftsmitglieder können bei Vorlage ihrer Goldenen BankCard aber auch bundesweit Vorteile bekommen. Fast **13.000 Kooperationspartner** in ganz Deutschland geben

Mitgliedern, die im Besitz der Goldenen BankCard sind, eine Vielzahl von attraktiven Zusatzleistungen.

Weitere Information zum Bonus-Programm gibt es in allen Geschäftsstellen der Volksbank eG oder unter www.vbohz.de.

Regionale Partner

- **Cultimo Kuhstedtermoor** des Fitnessstudios
10 % Rabatt auf alle Veranstaltungen
- **Delphino Bremervörde**
5 € Rabatt auf eine 25 € Geldwertkarte mit einem Aufladebetrag von 27,50 €
- **Discothek Haase**
Freigetränk zu jedem bestellten Snack im Bistro
- **Discothek Ta-Töff**
Freier Eintritt bis 23Uhr (gilt nicht bei Konzerten und Sonderveranstaltungen)
- **Fitnessstudio Viking Healthcare Bremervörde**
3 Monate Gratis Getränke-Flat für neue Mitglieder
- **Freibad Barchel**
5 € Rabatt auf die Familien-Jahreskarte
- **Gasthof zur Kreuzkuhle**
5 % Rabatt auf eine Torfkahnfahrt
- **Gesundheitszentrum Burfeindt Bremervörde**
Kostenloser Fitnesscheck im Wert von 69 € für neue Mitglieder des Gesundheitszentrums
- **VHS / LEB Bremervörde**
10 % Rabatt auf die Kursgebühr (gilt nicht für die Kurse des Kneipp-Vereins)

SPIELEN SIE
IHRE BESTE KARTE
AUS!



MITGLIED
exklusiv

EXKLUSIV FÜR UNSERE MITGLIEDER:

Die Goldene BankCard
mit attraktiven Vorteilen für
Freizeitangebote der Region.

Volksbank eG
persönlich & professionell




Volksbank eG · Marktstraße 1-5 · 27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon (0 47 91) 80 80 · BesteKarte@vbohz.de · www.vbohz.de

Informationen und Ansprechpartner

Wenn Informationswünsche im Allgemeinen zur Jagd oder auch spezielle Fragen bestehen, stehen die Vorstandsmitglieder und Hegeringleiter hierfür gerne zur Verfügung. So können beispielsweise bei Unfällen mit Wild die Hegeringleiter Auskunft geben über die jeweiligen Revierinhaber oder auch zur Verfahrensweise mit der KFZ-Versicherung Auskunft erteilen. Wird Wild mit außergewöhnlichen Verhaltensweisen beobachtet, die eine Verletzung oder Krankheit vermuten lassen, so können Sie sich ebenfalls gerne an die

genannten Personen der Jägerschaft wenden. Wann und wie kann ich einen Jägerlehrgang besuchen, Sie möchten Wildfleisch direkt aus den heimischen Revieren erwerben oder Sie haben einfach Fragen an den Revierpächter der Jagd in ihrem Ort und kennen diesen nicht und weitere Fragen werden durch die Verantwortlichen der Jägerschaft gerne beantwortet. Informationen stehen auch im Internet unter www.jaegerschaft-bremervoerde.de zur Verfügung.

Jägerschaft Bremervörde e.V.

Vorstand	Vorsitzender: Arno Schröder Nieder Ochtershausen 04761-921323		Stv. Vorsitzender: Karl-Heinz Wilshusen Bremervörde 04761-2598		Schriftführer: Christian Katt Augustendorf 04763-938318		Schatzmeister: Hendrik Bardenhagen Elm 04761-2876							
	Hegering Bevern  Gerd Gießmann 04767-1024		Hegering Bremervörde  Thorsten Reck 04761-71819		Hegering Byhusen  Hans-W. Krohn 04762-1079		Hegering Ebersdorf  Herbert Steffens 04765-226		Hegering Kuhstedt  Olaf Bullwinkel 04763-628898		Hegering Sandbostel  Wolfgang Pape 04764-2254797		Hegering Selsingen  Hermann Hauschild 04284-8751	
	Stv. Hegeringleiter Horst Konwiorz 04761-4256		Wolfgang Harms 04761-2373		Detlef Bockelmann 04762-8673		Gerhard Hinck 04765-1011		Christian Stanze 04766-820420		Christian Katt 04763-938318		Matthias Müller 04284-484881	
	Obmann f. Naturschutz Reinhold Becker 04767-343		Bernd Sprekels 04761-70707		Heinz Fricke 04762-8319		Horst Will 04765-263		Stefan Lorenz 04763-1574		Andre Brinkmann 04764-1069		Uwe Kraenke 04284-8782	
Obmann f. Jagdhunde Jonny Willen 04761-6822		Gerd Tiedemann 04761-2880		Werner Neumann 04762-2196		Ingo Reichard 04765-8018		Heiko Rubach 04763-627895		Christian Katt 04763-938318		Reinhard Kücks 04281-4731		

Interessante Links

www.Jaegerschaft-bremervoerde.de
www.LJN.de
www.ML-Niedersachsen.de

www.jagdnetz.de
www.wildtiermanagement.de
www.wild-auf-wild.de
www.tiho-hannover.de
www.Deutsches-Jagd-Lexikon.de
www.looduskalender.ee

Jägerschaft Bremervörde e.V.
Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung
Informationen des Deutschen Jagdschutzverbandes, Berlin
Informationen zur Wildtiererfassung in Niedersachsen
Anbieter von Wildfleisch
Wildtierforschung
Wissensdatenbank mit Informationen zu jagdlichen und jagdnahen Themen
Interessante Tier-Live-Übertragungen aus Estland

Jäger haben Verkehrssicherungspflicht bei Drück- oder Treibjagden

Eine erhöhte Aufmerksamkeit der Autofahrer ist erforderlich

In der Herbst- und Winterzeit sind sie häufig an den Straßen zu sehen: Schilder und Hinweistafeln, die auf größere Jagden und damit verbunden auf eine erhöhte Gefahr von Zusammenstößen mit Wild oder auch Jagdhunde aufmerksam machen sollen. In Absprache mit den Verkehrsbehörden, der Polizei sind die Jagdpächter hierzu im Rahmen ihrer Verkehrssicherungspflicht zuständig und verantwortlich.

Die in der Jägerschaft Bremervörde vorkommenden Schalenwildarten Damwild, Wildschweine und auch Rehwild werden neben der Einzeljagd vom Hochsitz zunehmend auch durch großräumige, teilweise revierübergreifenden Drück- oder Bewegungsjagden bejagt. Die Erfüllung der Abschusspläne wie auch das Halten von angepassten Wildbeständen verlangen diese Jagdarten. Insbesondere die Wildschweine können damit sehr effektiv bejagt werden.

Trotz Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen (von den Straßen wegtreiben, kein Hundeeinsatz in unmittelbarer Straßennähe – auch zum Schutz der vierbeinigen Helfer), ist nicht zu gewährleisten, dass das Wild nicht doch über Straßen flüchtet. Deshalb greift hier die allgemeine Verkehrssicherungspflicht, die vom Verursacher (der Jagdpächter oder Jagdleiter einer Drückjagd) die zur Beseitigung der Gefahr erforderlichen und zumutbaren Maßnahmen verlangt, um

andere vor Schäden zu bewahren. Aus diesem Grunde hat der Jagdleiter sicherzustellen, dass der Verkehr angemessen zu warnen ist. Ein durch die Jagdausübung verursachter Verkehrsunfall, bei dem der Verkehr nicht entsprechend gewarnt worden ist, kann schnell den gesamten Deckungsbeitrag einer Jagdhaftpflicht beanspruchen bis hin zum finanziellen Ruin. Durch Regelung mit den Behörden haben jedoch Jäger die Möglichkeit, unbürokratisch ihrer Pflicht nachzukommen. In Absprache mit der Verkehrsbehörde des Landkreises Rotenburg dürfen die Jäger – analog der Aufstellung eines Warndreiecks bei einer Fahrzeugpanne - während der Jagd die im einschlägigen Handel oder bei Versicherungen erhältlichen Schilder aufstellen. Diese Dreiecksschilder tragen statt des Ausrufezeichens die Aufschrift „Vorsicht Jagd“ oder „Treibjagd“ und bilden einen flüchtigen Hasen bzw. ein flüchtiges Wildschwein



Hinweisschilder machen die Verkehrsteilnehmer auf die Jagd aufmerksam. FOTO: WILSHUSEN

ab. Die Schilder brauchen nicht den Normmaßen zu entsprechen und auch nicht reflektierend zu sein. Zusätzlich werden häufig weiß-rotweiße Warnfahnen eingesetzt, da hierdurch erfahrungsgemäß eine höhere Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer erreicht werden kann. Eine Anzeigepflicht dieser nichtamtlichen Schilder bei der Verkehrsbehörde besteht nicht. Die Beschilderung wird kurz vor Beginn der

Jagd, einmal je Fahrtrichtung an den betreffenden Straßen aufgestellt. Sie ist unverzüglich nach Beendigung der Jagd wieder zu entfernen. Beim Aufstellen ist jedoch zu gewährleisten, dass von den Schildern und Flaggen selbst keine Gefährdung ausgeht. Insbesondere ist darauf zu achten, dass sie nicht bei Wind oder vorbeifahrenden Fahrzeugen umkippen können oder in den Fahrbahnbereich hineinragen. KARL-HEINZ WILSHUSEN



**REBO
MOTOR
GERÄTE**

Ihr Profi für Grundstückspflege, Flächenreinigung und Kommunaltechnik in
27432 Bremervörde • Stader Str. 37
Tel. 0 47 61 / 80 62 00

Technik und Motorgeräte aus bestem Hause!

JOHN DEERE XUV-Gator - der Gelände-Spezialist

- 4-Sitzer in olivgrüner Lackierung
- 18 kW Diesel-Motor
- Straßenzulassung
- Geschwindigkeit bis 40 km/h
- man. kippbare Pritsche mit Heckklappe
- weitere Extras optional



Besuchen Sie uns im Internet: www.rebo.de

Der Deutsch Drahthaar

Ein treuer, wachsamer und kinderfreundlicher Jagdhund

- **Ursprung: Deutschland**
- **Fellfarben: schwarz-schimmel, braunschimmel, braun**
- **Besonderheiten: selbstbewusst, intelligent, arbeitswillig, ausdauernd**

Der Deutsch Drahthaar ist ein Vorstehhund, der dem Jäger bei seiner waidgerechten und tierschutzkonformen Jagdausübung in allen Einsatzgebieten vor und nach dem Schuß zur Seite steht. Er ist ein Arbeitshund für die Jagd, darum fühlt er sich nur bei ausreichender Beschäftigung richtig wohl. Es ist die Bestimmung des Deutsch-Drahthaar als Jagdhund seinem Tagwerk nachzugehen. Dieser Hund besitzt hervorragende Anlagen für alle Arbeiten im Feld, im Wald und im Wasser. Durch seine enorme Jagdpassion braucht er viel Beschäftigung und sehr viel Auslauf. Eine Kombination von beidem findet er in der Hand eines aktiven Jägers. Als Wohnungshund ohne „Job“ würde er sehr schnell verkümmern und unglücklich werden. Sein Charakter ist ruhig und doch selbstbewusst, und er verfügt über ein robustes und ausgeglichenes Wesen. Er sollte keinesfalls zu isoliert gehalten werden da er ein aktives Mitglied in der Jägerfamilie sein möchte. Er ist sehr kinderlieb und hat ein familienfreundliches Wesen. Daher ist er ein angenehmer Jagdkamerad. Er ist hart im Nehmen, sehr ausdauernd keinesfalls schreckhaft sondern belastbar, selbstbewusst und mutig. Seinen Menschen gegenüber ist er sehr anhänglich und freund-



Nicht nur Jagdhund, sondern auch Freund und Familienhund:
Der Deutsch Drahthaar

FOTOS: THORSTEN RECK

lich, Fremden gegenüber dagegen wachsam, aber nicht aggressiv. Er kann sowohl im Haus, als auch bei kalten Nächten in einem Zwinger gehalten werden. Die Zwingerhaltung ist deshalb sehr unkompliziert, da es dem Deutsch Drahthaar hilft, seine Kondition zu stärken und so sein wetterhartes Fell bestmöglich zu entwickeln. Durch sein selbstbewusstes Wesen (er hat einen recht eigenen Kopf) müssen ihm jedoch in der Erziehung schon früh deutliche Grenzen aufgezeigt werden. Sein ausgezeichnete Lernwille und seine enorme Arbeitsbereitschaft zeichnen ihn aus.

Die Herkunft des Deutsch Drahthaares liegt in **Deutschland** und die Geschichte des Deutsch Drahthaars beginnt 1873. Die grundlegende Idee hinter der Rasse war, einen vielseitigen Jagdhund zu züchten, der die Eigenschaften der anderen Jagdhunderassen vereint. Die Anforderungen an die neue Rasse waren sehr vielfältig: Der Hund sollte sowohl intelligent

vorstehen (Beute anzeigen), als auch apportieren (Wild zutragen) können, dem widrigen Wetter trotzen und sein Fell sollte ihn ebenfalls vor dem Dickicht, Dornen und Gestrüpp im Wald schützen oder auch das Jagen im Wasser ermöglichen. So wurden aus den Hunderassen mit rauem Haar die Besten ausgewählt und so entstand der Deutsch Drahthaar durch eine Kreuzung mit dem Deutsch-Stichelhaar, dem Pudelpointer und dem Griffon. Mit ca. 3.500 Welpen pro Jahr ist die Zucht des Deutsch Drahthaar sehr gut ausgeprägt. Mittlerweise ist der Deutsch Drahthaar ein

weltweit gefragter Jagdhund.

Internationale Prüfung des DD

Um die weltweit besten Hunde dieser konsequent auf Leistung und Wesen bezogenen Zucht zu sehen, findet alljährlich für die Deutsch Drahthaarliebhaber die Internationale Herbstzuchtprüfung, die sogenannte Hegewald statt. Ob hier im hohen Norden oder im tiefsten Bayern als auch in Österreich tritt die sogenannte Jahrgangselite dieser Rasse zu dieser jagdlichen Prüfung an. Die Teilnahmeanforderungen sind sehr hoch. Auf dieser internationalen Prüfung werden die jagdliche Ausbildung der jungen Hunde sowie auch die Schönheit bewertet. Wobei die Schönheit bei den DD nicht die Eitelkeit des Hundebesitzers befriedigen soll. Gefragt ist nicht Schönheit als ästhetischer Ausdruck eines Zeitgeistes oder einer Mode, sondern eine auf Funktionalität und Zweckmäßigkeit ausgerichtete natürliche Harmonie. Ein auf so einer Zuchtschau hochbewerteter Hund muss sich korrekt im Wesen zeigen, sein Körperbau und seine Behaarung müssen seine Gesundheit und seine körperliche Belastbarkeit für alle jagdlichen Einsatzzwecke voll gewährleisten. Aus unserer Jägerschaft Bremervörde gewann der



Brauner Deutsch Drahthaar



Teilnehmer aus der Bremervörder Jägerschaft mit ihren Deutsch Drahthaarhunden bei der Internationalen Zuchtprüfung.

Seedorfer Wilfried Steffens im Jahre 2008 diese Internationale Prüfung mit seiner selbst gezogenen Hündin Ondra von der Dachswiese. Wenn man überlegt, dass von ca. 3500 gezogenen Welpen eines Jahrgangs die 250 besten an dieser Veranstaltung teilnehmen und jedes Jahr aus unserer

Jägerschaft erfolgreiche Teilnehmer unter ihnen sind, um Ihre Hunde vor internationalem Publikum dort prüfen zu lassen, kann man davon ausgehen, dass die tierschutzkonforme Ausbildung in unserer Jägerschaft großgeschrieben wird. An dieser Prüfung vor internationalem Publikum aus aller

Welt nehmen selbst Hundeführer aus Amerika, Rußland, Argentinien, Spanien, Serbien und anderen Ländern teil.

Da Deutschland das Ursprungsland der Entstehung dieser Rasse ist und unser Prüfungssystem in der ganzen Welt Zuspruch findet, werden einige ausgewählte

Richter ins Ausland eingeladen, um dort die Prüfung nach der Deutschen Prüfungsordnung auszurichten und die Hunde zu beurteilen. Jedes Jahr im Februar findet eine Zuchtrüdevorstellung in Deutschland statt, auf der die Züchter aus aller Welt die besten Rüden im Ring sehen können. THORSTEN RECK



Waschbär und Marderhund breiten sich weiter aus

Inzwischen ist es fast keine Seltenheit mehr. Waschbär und Marderhund haben auch die Reviere in der Jägerschaft Bremervörde erreicht. Ende Februar, beim Abendansitz auf Wildschweine, konnte Christian Timme im Jagdrevier Klenkendorf

einem Waschbären erlegen. Es ist ein stattlicher Waschbär-Rüde von über 8 Kilogramm. Bereits im Jahr 2008 konnte im selben Revier der erste Marderhund durch Mitpächter Udo Poppe erlegt werden.

Jubiläumswochen bei Subaru.

Kaufen, sparen, freuen!

JUBILÄUMSWOCHEN

35

35 JAHRE

SUBARU in Deutschland

SUBARU
Confidence in Motion

Unser Geschenk:
3.000,- € Jubiläumspremie¹.

35 Jahre Subaru in Deutschland! Besuchen Sie unsere „Jubiläumswochen bei Subaru“ vom 01.02. – 31.05.2015 und sichern Sie sich 3.000,- Euro Prämie¹ bei Kauf eines neuen Subaru Modells als Jubiläumsgeschenk! Wir freuen uns auf Sie!

Autoservice Vierden Elmerts und Kehn GbR
Hauptstraße 10, 27419 Vierden
Telefon 0 42 82/18 21, www.autoservice-vierden.de
Handelspartner der Firma Lübke & Benthe GmbH

5 JAHRE GARANTIE
bis 100.000 km
SUBARU

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) kombiniert: 10,4 (WRX STI) bis 5,9 (Outback 2.0D). CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 242 (WRX STI) bis 136 (Impreza 1.6i). Abbildungen enthalten Sonderausstattung.

^{*} Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen.
¹ Die Aktion gilt vom 01.02.2015 bis 31.05.2015 in Verbindung mit dem Kauf eines aktuellen Subaru-Modells (Neu- oder Vorführwagen, keine Sondermodelle), Zulassung/Besitzumschreibung bis 31.07.2015 bei teilnehmenden Subaru-Partnern. Die Aktion wird gemeinsam von der SUBARU Deutschland GmbH und den teilnehmenden Subaru Partnern getragen und ist nicht mit anderen Aktionen der SUBARU Deutschland GmbH kombinierbar. Detailinformationen erhalten Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner oder unter www.Subaru.de

Schwarzgefiederte Störenfriede

Rabenkrähen gehören unzweifelhaft zu den Gewinnern einer veränderten Kulturlandschaft.

Wo sie vielfältig auftreten, fürchten Landwirte um ihre Ernte, und sehen Jäger Singvögel und Niederwild, wie z.B. Hasen, Fasane oder Rebhühner, gefährdet. Die Jagd auf Rabenkrähen ist aufwendig und kostenintensiv, denn sie können Gesichter und Autos erkennen und sich rechtzeitig aus dem Staub machen. Es bleibt also nur die Jagd mit Volltarnung (Gesichtsmaske, Handschuhe, Tarnnetz).

Als Nahrungsgeneralisten ernähren sich Rabenkrähen praktisch von Allem, was die Natur jahreszeitlich gerade zu bieten hat. Sie picken Siloballen auf, die dadurch schimmeln, fressen gesäte Samen aus dem Boden oder plündern Eier und Jungvögel aus den Nestern von Sing-

vögeln bis hin zu neugeborenes Niederwild, wie z.B. Hasen oder Fasanenküken. Auch Aas verschmähen Krähen nicht. Jeder hat es wohl schon einmal beobachtet, dass Krähen auf der Straße an überfahrenen Tieren sitzen. **Das natürliche Gleichgewicht in unserer Kulturlandschaft gerät zunehmend durcheinander.** Die Rabenkrähen finden eine gute Lebensgrundlage vor mit genügend Maisfeldern und Schutz in Siedlungsgebieten. In Siedlungsgebieten darf nicht gejagt werden, daher suchen die Rabenkrähen genau hier Schutz. Die Rabenkrähe ist ein intelligentes Lebewesen ohne natürliche Feinde und wenn überhaupt, so kann der Habicht gelegentlich gefährlich werden.



Rabenkrähen gehören zu den intelligentesten Vögeln. Zudem haben sie kaum natürlichen Feinde. FOTO: R. DORN, PICLEASE

Zunahme von Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen

In den letzten Jahren haben Schäden durch Krähen an landwirtschaftlichen Kulturen stark zugenommen. Vor allem der Mais ist betroffen. Samen und auflaufende Pflanzen werden aufgepickt und ausgerissen. Die im Frühjahr ausgerissenen Jungpflanzen fehlen im Herbst bei der Ernte respektive im Winter als Viehfutter. In kurzer Zeit können Kulturen so stark geschädigt sein, dass eine neue Aussaat notwendig wird.

Vorbeugen und Vertreiben

Die Landwirte versuchen, durch anbautechnische Maßnahmen und durch Vertreiben während der Saat und dem Auflaufen der Saat, Krähenschäden zu vermeiden. Anbautechnische Maßnahmen sind z.B.:

- Zwischen Bodenbearbeitung und Saat wenn möglich eine Pause von 1-2 Tagen einzuhalten. Durch die Bodenbearbeitung werden vermehrt Bodenlebewesen an die Oberfläche befördert, was die Krähen anlocken kann.

- Saubere Saat, keine Körner an der Oberfläche liegen lassen und ein rasches

Auflaufen der Kulturen sicherstellen.

- Die Verwendung von mit Vergällmitteln gebeiztem Saatgut als vorbeugende Maßnahme hat sich insbesondere auch durch das Aufstellen von Sitzstangen für Greifvögel bewährt. Generell gilt der Erhalt oder die Schaffung einer gut strukturierten Landschaft als wirkungsvollste vorbeugende Maßnahme.

Brutpaare und Nichtbrüter

Es ist zwischen brütenden und nichtbrütenden Rabenkrähen zu unterscheiden. Brutpaare verteidigen ihr Revier gegenüber Artgenossen, Nichtbrüter schließen sich zu großen Schwärmen zusammen. Insbesondere diese herumvagabundierenden, revierlosen Rabenkrähenschwärme verursachen Schäden an den Ackerkulturen. Landwirte dürfen auch bei Krähenschäden auf die Mithilfe der Jägerschaften zählen. Wichtig ist eine aktive Kommunikation und rechtzeitige Kontaktaufnahme, insbesondere, wenn bereits vor und während der Aussaat Krähenschwärme auf der entsprechenden Parzelle beobachtet werden.

BERND SPREKELS



Landschafts- & Kulturbau GmbH
Haaßeler Weg 30
27404 Seedorf
Ansprechpartner:
Herr Carsten Meyer
Telefon 0 42 84 - 9 26 88 - 22
Mobil: 0160 - 6 16 1189
Telefax 0 42 84 - 92 68 88
c.meyer@kriete-bau.de
www.kriete-bau.de



Wir sind Ihr Partner für Landschaftspflege!

- **Kulturpflege**
Mit Wegeseitenraumschere, Forst- und Grünlandmulcher sowie Ansaat und Anlagen von Blühstreifen
- **Wildschäden**
Beseitigung von Schwarzwildschäden mit modernster Technik
- **Straßenbau**
Wirtschaftswege - Wegebau in Wald und Flur



Nilgänse sind auf dem Vormarsch FOTO: H. GLADER, PICLEASE



Riesige Gänseschwärme fallen auf die Flächen an der Unterweser ein. FOTO: H. MATTFELD

Neubürger im Vörder Land – Die Nilgans

Die Nilgans stammt ursprünglich aus Afrika. Später wurde sie als Ziervogel in Großbritannien angesiedelt. Von dort breitete sie sich über ganz Mitteleuropa aus. Von Großbritannien, wo sie seit dem 18. Jahrhundert als Ziergeflügel gehalten wurde, kamen sie über die Niederlande in den 1970er Jahren nach Deutschland.

Im Jahre 1995 gab es hier den ersten Brutnachweis.

Aggressive Nilgänse breiten sich aus

Majestätisch, aggressiv und erbarmungslos gegenüber anderen Vogelarten: Nilgänse dulden keine Konkurrenz neben sich. In einigen Teilen Deutschlands werden die Tiere zur Gefahr für andere Vögel. Es gibt Fälle, bei denen Nilgänse ein Storchennest erobern wollten.

Nilgänse sind sehr flexibel
Sie brüten in Höhlen, Bäu-

men und am Boden. Bei einer Zählung im Jahr 2009 wurden bundesweit 8000 Brutpaare gezählt. Bis heute sollte sich die Brutpaarpopulation unter den Nilgänsen deutlich erhöht haben, auch im Vörder Land.

Nilgans-Steckbrief

Größe: 75 cm
Gewicht: von 1800 g bis 2200 g
Flügelspannweite: 135 cm
Brutzeit: Mai bis Juni

Brut: 1 Jahresbrut
Eier: 6 – 12
Brutdauer: 28 Tage
Nestflüchter
Lebenserwartung: 15 Jahre
Die Nahrung der Nilgänse besteht aus Gräsern, Samen, kleinen Kriebtieren, Würmern, Schnecken und Wasserpflanzen. Am meisten fressen sie verschiedene Gräser und Wasserpflanzen. Zu den häufigsten Feinden gehören Fuchs, Marder und Marderhund.

Mir ist aufgefallen:

Neue „Notfall-Treffpunkt-Schilder“ im Wald der Landesforsten

Anlässlich eines Spaziergangs mit meiner Familie im Bremervörder Vorwerk wurde ich auf ein Hinweisschild aufmerksam, das mir so noch nicht bekannt war. Ein Foto war schnell gemacht und zu Hause ging es an die Recherche. In einem Artikel des Niedersächsischen

Jägers war dazu zu lesen: Zwei Jahre nach Beginn des Projektes sind die Wälder der niedersächsischen Landesforsten (NLF) flächendeckend mit sogenannten Notfall-Treffpunkten ausgestattet. An mehr als 2000 Stellen wurden Schilder mit individuellen Kennungen

errichtet. Im Notfall können Waldarbeiter oder -besucher über die Notrufnummer 112 die Kennung durchgeben. Da alle Rettungsleitstellen über die Standorte der Notfall-Treffpunkte informiert

sind, ist gewährleistet, dass Rettungskräfte und Einsatzfahrzeuge nicht lange im Wald herumirren müssen.. Eine wirklich tolle und sinnvolle Maßnahme.

KARL-HEINZ WILSHUSEN



Die neuen Hinweisschilder erleichtern in Notsituationen die Standortbeschreibung für Feuerwehr und Rettungsdienst.

BRAND
Erdbau- und Abbrucharbeiten GmbH & Co. KG

Auf dem Hollen 4
27449 Klein-Aspe
Telefax 0 47 62 / 25 25

Telefon 0 47 62 / 14 30

Jagdhornblasen: Was ist das Besondere und wie kommt man dazu

Aktive Bläser nennen ihre Gründe

In der Jägerschaft Bremervörde gibt es eine sehr aktive Jagdhornbläsergruppe. Einige Bläser sind schon seit über 40 Jahren aktiv dabei. Auch für die Bläsergruppe gilt, immer wieder für Nachwuchs zu werben. Wenig bekannt ist, dass eine Mitwirkung in der Bläsergruppe auch ohne Jagdschein möglich ist. Grund genug für uns, im diesjährigen Jagdmagazin einmal der Frage nachzugehen, was das Besondere, was die Gründe für eine teilweise über Jahrzehnte aktive Mitwirkung sind.

Die Jäger benötigen auch in Zeiten modernster Kommunikationsmöglichkeiten immer noch zur Verständigung die Jagdsignale bei vielen Jagdarten und kommen so „zum Jagdhorn“. Die Frauen sind oft durch ihre Ehemänner, die Jäger sind, zur Jagdmusik gekommen. Die Kinder von Jägern oder auch Nichtjägern beginnen in der Jugendgruppe. Traute Buck, Obfrau der Bläsergruppe, fasst die Ergebnisse ihrer Befragung zusammen. Unser Chorleiter **Hinrich Tibke** ist seit 1964 Jagdhornbläser. „Aus Spaß und Freude, in und mit Vereinen Musik zu machen“. Gut findet er



Gemeinschaft und Geselligkeit werden groß geschrieben: die Bläsergruppe der Jägerschaft Bremervörde während eines Wochenendausfluges vor dem Schloss in Münster.

das zusammen Üben und Auftreten. **Peter Wülbern** fing bereits 1969 aus Freude zur Jagd mit dem Jagdhornblasen an. Für ihn ist es wichtig, dass die Bläser die Gesellschaftsjagden an- und abblasen. Auch seine Töchter Traute, Brigitta und Petra sind seit vielen Jahren aktive Bläserinnen. 1978 erlernte **Christa Köster** das Jagdhornblasen. „Mit 16 war ich zum ersten Mal auf dem Bläserball. Ich war begeistert und habe dann mit 21 Jahren angefangen auf dem Pless Horn zu blasen.“ Sie teilt gerne mit ihrer Bläsergruppe die Liebe zur Musik und „kann außerdem dabei so schön die Seele baumeln lassen“. Parforcehornbläserin **Brigit-**

ta Peters liebt ihr außergewöhnliches Hobby. Gerne erinnert sie sich an die Jugendgruppe mit Heinke Voigt. „Und ganz besonders ist Hini, der uns mit seiner Ruhe und Geduld und seiner Kompetenz als Dirigent sehr gut leitet.“ **Petra Brandt** ist 1980 in der Jugendgruppe angefangen. Sie mag die Geselligkeit und gemeinsam Herausforderungen zu meistern.

Seit 1986 ist **Herbert Steffens** Jagdhornbläser. „Ich wollte zum Bläserball, hatte aber keine Einladung, bin dann in die Bläsergruppe

eingetreten.“ Er möchte das jagdliche Brauchtum pflegen, die Strecke und gestrecktes Wild verblasen. Er findet den Austausch von jagdlichen Erlebnissen am Übungsabend gut. Durch befreundete Jäger ist **Gustav Kalkstein** 1991 zur Gruppe gekommen. Er mag den edlen Klang der Hörner.

„Das macht mir einfach Spaß!“

„Im Sommer 1992 habe ich mit Freunden gewettet, dass ich Weihnachten 1992 auf einem Jagdhorn das Signal „Zum Essen“ blasen könne. Ich hatte vorher nie ein



Obfrau Traute Buck

Edmund Recker

Büchsenmacherei

Waffen – Munition – Optik – Jagdzubehör

Telefon: 0 41 82 / 43 91 · Mobil: 01 74 / 2 78 90 78

Bitten um Terminabsprache

21258 Heidenau · Triftstraße 6

KLUSTER HOF

27432 Basdahl-Klute · Tel. 0 47 66 / 9 39 50 - 0 · www.klusterhof.de

- * Hotel 33 Betten, alle Zimmer mit Dusche, WC und Telefon
- * Restaurant
- * Spezialitäten Wild, Spargel, Grünkohl und Fisch
- * Gartenterrasse zum Kaffeetrinken und Eisessen
- * Gruppenangebote für Clubs, Vereine und Firmen
- * Jägermeister-Diplom Erlebnis pur
- * Festlichkeiten Hochzeiten, Geburtstage, Konfirmationen
- * Tagungen Räumlichkeiten bis 250 Personen

Jägermeister-Diplom · Kegeln · Bosseln

Hotel · Restaurant · Sommergarten

Festsaal · Tagungsraum · Familienferien

Horn in der Hand gehabt, aber ich habe diese Wette gewonnen," **Klaus-Heinrich Braasch**: „Als ich dann auf einer Jagd die Strecke mit verblasen habe, war unser Chorleiter Hinrich Tibke auch dabei. Der meinte: „Ich habe nicht gewusst, dass du auch Jagdhorn bläst. Komm doch mal mit zu uns in die Bläsergruppe, da kannst du dein Blasen noch verbessern.“ Und so bin ich zum Jagdhornblasen gekommen.“ Erst dadurch ist er Jäger geworden, im 60. Lebensjahr hat er seine Jägerprüfung bestanden. „Durchs Reiten und gelegentliche Jagd“ ist **Rolf Caßbaum** im April 1995 zur Bläsergruppe gekommen. Er möchte eine Tradition weiterführen, sowohl beim Reiten als auch auf der Jagd. Im März 1995 war **Anke Opitz** das erste Mal auf dem Bläserball. Zu später Stunde versucht sie einem Pless Horn einen Ton zu entlocken: es klappte! Im Herbst 1995 fing sie einen Anfängerkurs an und blieb dabei. „Ich mag den Klang der Jagdhörner. Gemeinsam in der Gruppe zu Blasen- da kommt Musik raus! Da habe ich Freude dran.“ Ihr Tipp: „Das Jagdhornblasen als Nicht-Jägerin ist eine super Ergänzung zum Jagdhobby des Ehemannes: man wird gemeinsam eingeladen!“ Auch ohne Jäger in der Familie ist **Ute Rütten** begeisterte Jagdhornbläserin. „Auf einer Hochzeit trat eine Jagdhornbläsergruppe auf. Von dem Klang der verschiedenen Hörner war ich sehr angetan...“ 1999 ist sie angefangen. Ihr gefällt es, in der Gemeinschaft unter Anleitung regelmäßig das Jagdhorn zu blasen und die verschiedenen Hörner zu Hören. „Als ich den Gedanken hatte, auch noch das Blasen auf dem Parforcehorn zu erlernen, war auch dies möglich...“ **Traute Buck** hat bei Heinke Voigt begonnen, seit 1999

bläst sie in der Gruppe. Sie hat Spaß an der Musik und daran immer wieder was Neues zu lernen. Sie leitet die Anfängerkurse und ist seit 2009 Obfrau der Bläser. Vom Jagdschein zum Jagdhornblasen, so hat es **Herbert Gohl** 1999 gemacht. „Zu jeder Treibjagd gehören Jagdsignale“, ist sein Standpunkt.

Ebenfalls bei Familie Voigt aus Byhusen hat **Conny Brandt** bereits als Teenager das Jagdhornblasen gelernt. 2003 ist sie wieder damit angefangen. „Schön finde ich es, ein Instrument zu spielen und in einer Gruppe zu musizieren. Ich liebe die Klänge eines Jagdhorns. Wir sind eine tolle Bläsergruppe und haben eine super Gemeinschaft.“ Ein dickes Lob hat sie an unseren Chorleiter: „Hini ist „Goldes wert“. Ohne ihn wäre die Bläsergruppe nicht die, die sie heute ist. Auch der frühere Obmann Horst Sethmann und Traute Buck als jetzige Obfrau haben einen großen Teil dazu beigetragen, dass die Gruppe einen starken Zusammenhalt hat.“ „Ich habe in NRW einen Grundkurs gemacht“ berichtet **Susanne Jungnitz**. „Herbert Steffens hat mir bei einer Jagd von der Bläsergruppe und dem gerade laufenden Anfängerkurs erzählt und zack war ich dabei.“ Das war 2007. Seit 8 Jahren ist **Holger Westerwarp** Jagdhornbläser. Freunde haben ihm vom Jagdhornblasen erzählt. In der Zeitung hat er vom Anfängerkurs gelesen. „Obwohl ich damals schon 40 Jahre alt war, hat es mich sehr gereizt, ein neues Hobby zu erlernen. Die Anfängerkgruppe wurde von Traute Buck sehr gut geleitet und die ersten Erfolge haben mich sehr motiviert. Ich wollte schon immer einmal ein Instrument beherrschen. Über das Jagdhorn bin ich später zur Trompete gekommen. Ich

finde den Klang und das Zusammenspiel in der Gruppe sehr angenehm.“ **Harald Zobel** ist 2007 „aus Neugierde, da mich der Brauch des Bläfers fasziniert hat“ angefangen. „Ich habe etwas für mich gelernt von dem ich gedacht habe, dass es mir nicht liegt“. **Detlef Bockelmann** wurde auf der JHV 2009 durch Flyer für einen Anfängerkurs aufmerksam. „Durch die Bläsergruppe lernt man viele Leute kennen und es sind viele Freundschaften und Jagdeinladungen entstanden.“ Und wie ist **Heinz-Friedrich Brünjes** 2009 zum Jagdhornblasen gekommen? „Vor langer Zeit hat einmal ein Teil der Bläsergruppe in unserem Revier an einer Ansitzjagd teilgenommen

und anschließend im Wald die Strecke verblasen. Das war so schön, dass ich mich von da an für das Jagdhornblasen interessiert habe. Den letzten Anstoß hat mir der Auftritt bei Herbert Steffens 60. Geburtstag gegeben. ... Ich hoffe, dass die Gruppe noch lange aktiv bleibt und, wenn Hini einmal aufhören sollte, sich ein Nachfolger findet.“ Da auf den Treibjagden oft wenig Bläser sind, wollte **Helga Will** 2009 an sich nur die Jagdsignale erlernen. „Mir gefällt es, immer wieder neue Stücke einzuüben und jedem Fest einen passenden Rahmen zu geben, Musik für die Zuhörer zu spielen, was sie gerne hören wollen. Und selbst Spaß dabei zu haben.“

TRAUTE BUCK

Schlaue Füchse kaufen bei ... 

Wir führen Original Marken-Ersatzteile! **h.gohl gmbh**

...die richtige Wahl!

Ihr Fachgeschäft für Autozubehör u. Ersatzteile

Über 30 Jahre! 

Neue Straße 121
27432 BREMERVÖRDE
Telefon 0 47 61 / 63 23
Telefax 0 47 61 / 31 41
info@gohl-autoteile.de

TARN-ÜBERZIEHANZUG APG
Sehr funktioneller und praktischer Überziehanzug. Bestehend aus Jacke mit Kapuze und Hose. Geräuschloses und atmungsaktives Polyester Gewebe. Dieser Farbton paßt sich hervorragend unserer Landschaft an. Gr. M-3XL

Nur € 79,-

ÜBER 26 JAHRE! 

BECKER
JAGD ANGEL OUTDOOR KLEIDUNG
Svedteam Deutschland



Alle Artikel ab Lager Ab 150 € frei Haus, sonst 5,95 € Versand, Zustellung. Volles Umtauschrecht, 14 Tage, Katalog anfordern!

Bremervörder Straße 117
21682 Stade
DEUTSCHLAND
Telefon [04141]981298
Telefax [04141]981290

Bestellen unter: info@jagdversand.com · www.jagdversand.com

Wolfspaar hat sich im Elbe-Weser-Dreieck festgesetzt

Der Wolf ist aktuell wohl das Wildtier mit dem größten öffentlichen und medialen Interesse. Laut dem Wildtiermanagement Niedersachsen gibt es bundesweit 38 Wolfsterritorien mit 35 Wolfsrudel (Rudel = Elternpaar mit Nachwuchs) bzw. Wolfspaare. Davon leben 5 Wolfsrudel in Niedersachsen und 1 Paar im hiesigen Elbe-Weser-Dreieck mit überwiegendem Aufenthalt im Landkreis Cuxhaven. Seit Mitte des letzten Jahres gibt es vom Wolfspaar sowohl aus dem Landkreis Cuxhaven wie auch aus dem Bereich Heinschenwalde und Alstedt bestätigte Sichtungen und Beobachtungen, insbesondere auch durch Aufnahmen durch sog. Fotofallen. Desweiteren liegen eindeutig genbestimmte Nachweise vor. Es kann mit recht großer Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass in diesem Jahr das Wolfspaar erstmalig



Auch im Elbe-Weser-Dreieck wieder heimisch – der Wolf erobert seinen Lebensraum zurück. FOTO: THORSTEN VAUPEL

Nachwuchs haben wird. Die Rückkehr des Wolfes in unseren Raum findet einerseits Zustimmung, teilweise verbunden mit Skepsis, wird andererseits jedoch auch ablehnend bewertet. Nutztierhalter sehen sich zunehmender Gefahr von Wolfsrissen ausgesetzt. Besonders hoch schlugen die Emotionen, als im letzten Jahr gleich zweimal in unmittelbarer Nähe zur Ortschaft Lamstedt Jungrinder nachgewiesen vom Wolf

getötet bzw. tödlich verletzt wurden. Die Medien berichteten intensiv und ausführlich darüber. Auf einer von der Gemeinde Lamstedt initiierten mit rund 300 Gästen sehr gut besuchten Informationsveranstaltung mit kompetenten Fachvorträgen in der Bördehalle brachten auch viele besorgte Privatpersonen ihre Ängste zum Ausdruck.

Nicht zu verschweigen ist, dass die Anwesenheit von Wölfen auch bei vielen Jägern nicht auf ungeteilte Zustimmung stößt, auch wenn immer wieder dargestellt wird, dass es zu keine nennenswerten Auswirkungen bei den hiesigen Wildbeständen führen wird, insbesondere auch bedingt durch hohe Wildbestände bei Rehen, Damwild und den Wildschweinen. Vereinzelt Forderungen zur Bejagung der Wölfe muss klar und

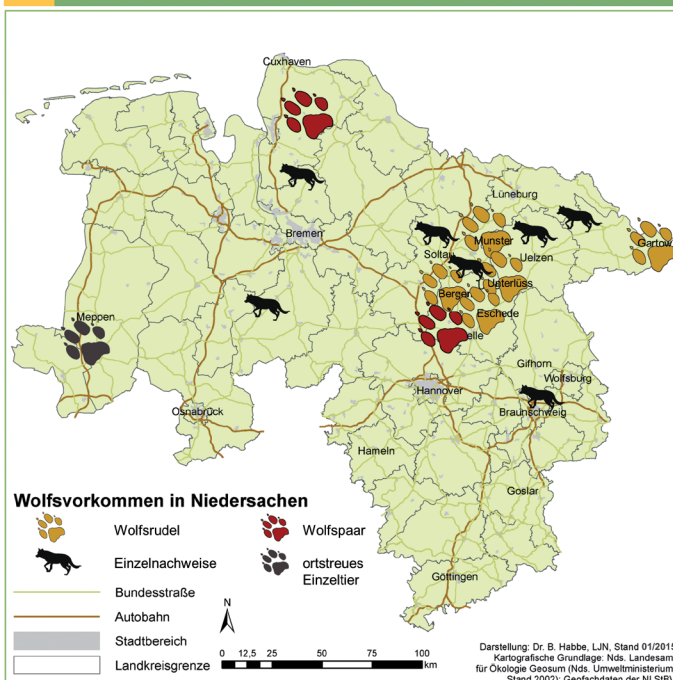
unmissverständlich eine Absage erteilt werden. Der Wolf ist ein in Europa streng geschütztes Wildtier und unterliegt in Niedersachsen auch nicht dem Jagdrecht sondern dem Naturschutzrecht. Selbst z. B. ein im Straßenverkehr schwer verletzter Wolf darf nicht durch Jäger erlöst werden. Es ist in jedem Fall ein amtlich bestätigter Veterinär hinzuzuziehen.

Die Landesjägerschaft Niedersachsen führt derzeit im Auftrag des Niedersächsischen Umweltministeriums das wissenschaftlich begleitete Wolfsmonitoring durch und ermittelt u.a. Wanderung, Ausbreitung und Bestandsentwicklungen der Wolfspopulationen. Hierbei wie auch bei Erfassung und Regulierung von Wolfsrissen bei Nutztieren unterstützen niedersachsenweit mehr als 40 ausgebildete und ehrenamtlich tätige Wolfsbeauftragte, die häufig aus der Jägerschaft kommen. Nicht zuletzt deswegen ist es das Anliegen der Jägerschaft, auch weiterhin als fachkundiger Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Hierbei wird es unverzichtbar sein, auch unterschiedliche Meinungen und Einstellungen gerade zum Wolf zuzulassen und zu respektieren.

KARL-HEINZ WILSHUSEN

Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.



Physio-Thep • Ebersdorf

Harald Bartsch
 staatl. gepr.
 Krankengymnast



Hermann Stanze
 staatl. gepr. med.
 Bademeister und Masseur

Alte Molkerei · Hauptstraße 31 · 27432 Ebersdorf
 Telefon 0 47 65 / 92 00 25 · Telefax 0 47 65 / 92 00 26

Vielfältige Informationen über Wild und Jagd:

Landesjagdbericht für Niedersachsen 2013/14

Nunmehr bereits zum zwölften Mal in Folge gibt das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz den in enger Kooperation mit der Landesjägerschaft Niedersachsen erarbeiteten Landesjagdbericht heraus. Jahr für Jahr werden neben den Jagdstreckenergebnissen auch verschiedene Schwerpunktthemen dargestellt, die für Niedersachsen als Bundesland mit der höchsten Jägerdichte von besonderer Bedeutung sind.

Auch in diesem Jahr widmet sich der Landesjagdbericht wieder interessanten Schwerpunktthemen: Das Spektrum reicht dabei von der Vorstellung des Projektes Energie aus Wildpflanzen, über die Entwicklung der Wildganspopulation in Niedersachsen bis hin zu Infektionskrankheiten beim Schalenwild. Darüber hinaus bietet der diesjährige Landesjagdbericht einen Einblick in das Birkwildprojekt in der Lüneburger Heide mit den Schwerpunkten Habitat/Lebensraumnutzung, Reproduktion und Verlustursachen von 2011-2013. Das dortige Vorkommen besitzt gemeinsam mit dem alpinen Vorkommen die besten langfristigen Überlebenschan-



cen. Der Bericht informiert über die verschiedenen Maßnahmen zum Schutz und Erhalt dieser Birkwild-Population. Desweiteren wird ausführlich das „Projekt Prädationsmanagement“ als Schutzprogramm für Wiesenbrüter im EU-Vogelschutzgebiet Unterelbe vorgestellt, bei dem Naturschutzbehörde und Jägerschaft in vorbildlicher Weise kooperieren - zum Wohle von Kampfläufer, Lachseeschwalbe und anderen Wiesenbrütern.

Der Landesjagdbericht 2013/14 ist als Download erhältlich unter www.ml.niedersachsen.de. Außerdem kann er bei der Landesjägerschaft Niedersachsen, Schopenhauerstr. 21, 30625 Hannover, Tel. 0511-530430 angefordert werden.



1898 Jahre 2015
Hotel Daub

Hotel Daub KG

27432 BREMERVÖRDE
Bahnhofstraße 2

Telefon 0 47 61 / 30 86
Telefax 0 47 61 / 20 17

Internet: www.hotel-daub.de
E-mail: info@hotel-daub.de

*Das Haus mit der guten Küche
und der familiären Atmosphäre*





Der Hyundai Santa Fe Für jeden Anspruch.

Ob auf oder abseits der Straße - der Hyundai Santa Fe garantiert überall einen sicheren Auftritt.

- ✓ Leichtmetallfelgen 7,0 J x 17" mit 235/65 R 17 Bereifung
- ✓ Fahrdynamisches Stabilitäts Management
- ✓ Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) mit integriertem Bremsassistent
- ✓ 2-Zonen-Klimaautomatik
- ✓ Anhängelast 2.500 kg u. v. m.

Der Hyundai Santa Fe

Ab 27.990 EUR **



Autohaus Werner Bröhan GmbH

Jork-Königreich Stade-Wiepenkathen
Tel. 0 41 62 / 94 30 - 0 Tel. 0 41 41 / 99 11 - 0
www.autohaus-broehan.de

Versicherungsschutz für den Jäger

- Jagd-Haftpflichtversicherung
- Jagd-Unfallversicherung
- Jagd- und Sportwaffen-Versicherung
- Tierlebensversicherung für Jagdhunde
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

LVM-Versicherungsagentur
Dr. Hinrich Tiedemann
Ludwigstraße 11, 27432 BremerVörde
Telefon 04761 6087
info@tiedemann.lvm.de
tiedemann.lvm.de



Kraftstoffverbrauch kombiniert:
8,7 – 5,9 l/100 km; CO₂-Emission
kombiniert: 202 – 155 g/km;
Effizienzklasse E – B.

Fahrzeugaabbildung enthält z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattung.

* 5 Jahre Fahrzeug- und Lack-Garantie ohne Kilometerbegrenzung sowie 5 Jahre Mobilitäts-Garantie mit kostenlosem Pannen- und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen); 5 kostenlose Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft. Für Taxen und Mietfahrzeuge gelten modellabhängige Sonderregelungen.

** Bei Vorlage Abrufschein „Deutscher Jagdverband“

Fitmacher Wild

Wildfleisch wird immer mehr zum Trend. Schaut man in die angesagten Restaurants in den Großstädten, so ist Wildfleisch von den Speisekarten nicht mehr wegzudenken.

Schlank und Fit = Erfolgreich

Das ist die neue Formel vieler Bürger. Wie kann mir Wildfleisch dabei helfen?

Wir Jäger bieten schon immer dieses tolle Bioprodukt an, aber eigentlich kommt es erst in den letzten Jahren raus, aus dem angestaubten Image von „Rehrücken Baden-Baden“ und Co.

Was braucht der Mensch wirklich?

In der Steinzeit haben wir uns gesünder ernährt. Unsere Nahrung bestand

aus mindestens 50 Prozent tierischen Anteilen und kaum Kohlenhydraten.

Gehirn: Vitamin B12 ist wichtig für die Blutbildung, das Herz und unser Nervenkostüm. Wir können unseren Bedarf nur aus tierischer Nahrung oder mittels Präparaten decken. Wissenschaftler gehen davon aus, dass ein Mangel, der besonders häufig bei strengen Veganern auftritt, Demenz im Alter und psychische Erkrankungen begünstigt.

Immunsystem: Vitamin D



Gesund, lecker und voll im Trend: Wildgerichte sind auch in der modernen Küche angekommen.

hält nicht nur die Knochen stabil, es hat auch krebshemmende Eigenschaften und stärkt das Immunsystem. Vitamin E und andere Antioxidantien bewahren unsere Zellen vor Schäden wie z.B. vorzeitigem Altern und senken die Krebsgefahr.

Blut: Eisen transportiert den Sauerstoff im Blut von der Lunge bis zum kleinen Zeh. Besonders Frauen leiden oft an Mangelerscheinungen, da sie weniger rotes Fleisch und somit weniger Eisen zu sich nehmen.

Muskeln: Proteine sind die wichtigsten Katalysatoren im Körper. Zudem sind unsere Muskeln aus ihnen aufgebaut. Sie setzen sich aus 23 Aminosäuren zusammen, von denen acht lebensnotwendig sind. Als Eiweißquellen eignen sich tierische Proteine besser als pflanzliche, da der Mensch sie leichter verwerten kann.

Was kriegen wir vom Wild?

Wild selektiert seine Nahrung für eine optimale Gesundheit, wir profitieren davon.

Alle wichtigen Aminosäuren sind in Wildfleisch vorhanden. Das ist besonders für Sportler interessant, die zum Muskelaufbau fettarmes Fleisch konsumieren wollen. Die Muskulatur von Wild hat einen höheren Eisen- und Mineralstoff-

gehalt als die von Stalltieren. Auch Vitamin D, E und die B-Vitamine sind reichlicher vorhanden als in anderem Fleisch. Das ist gut für unsere Zellen, unser Herz und unser Gehirn.

Wildfleisch enthält mehr gichtverursachende Purine und sollte deshalb bei vorbelasteten Menschen nicht übermäßig verzehrt werden. Da sich Rückstände in den Innereien ablagern sollten diese nur wenig verzehrt werden. Schwangere und Kleinkinder sollten ganz auf Innereien verzichten. Wildfleisch kann nicht alles. Ist aber mit Sicherheit ein Produkt das unserem Körper eine Menge der benötigten Stoffe geben kann. Man bekommt ein gesundes, regionales Produkt fernab von jeder Massentierhaltung.

Sprechen Sie mit Ihrem Jäger vor Ort, er wird es Ihnen liefern.

ULF AHRENS

QUELLE: JÄGER 12/2014



Ulf Ahrens



Die Nr. 1 für Ihre Hochzeits- und Familienfeiern

Tagungen, Veranstaltungen und Festlichkeiten von 10 - 300 Personen.

Gönnen Sie sich mal wieder was Gutes!

Nette Leute – Schönes Essen – Feiner Wein

5. April 2015 (Ostersonntag)

Unser Klassiker: Mediterranes Buffet

Start 12.00 Uhr

23,00 € für Erwachsene, Kinder bis 14 Jahre zahlen 10,00 €

Unsere Kitchen-Club-Termine 2015:

- 27. 5.: Tapas „Kleine Köstlichkeiten 40,00 €
- 10. 6.: Mediterrane Küche 40,00 €
- 11. 6.: Fisch und Meer 42,00 €
- 18. 6.: Tapas „Kleine Köstlichkeiten 40,00 €
- 25. 6.: BBQ „Herzhaftes vom Grill 40,00 €
- 2. 7.: BBQ „Herzhaftes vom Grill 40,00 €

Alle Kurse sind inklusive Wein, Bier und alkoholfreier Getränke.
Zeit: 18.30 bis 23.00 Uhr

Ab 10 Personen richten wir Ihren ganz eigenen „Kitchen Club“ aus.
Termin und Thema ganz nach Ihren Wünschen.

Für alle Termine ist eine Anmeldung erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihre verbindliche Reservierung.

Bremervörder Straße 39 – 27442 Kuhstedt
Telefon 0 47 63 / 71 22 · Fax 6 21 31 · www.gasthof-ahrens.de

Das Rebhuhn (Pedix perdix)

Dieser Hühnervogel ist sicherlich einer der Verlierer der heutigen intensiven Landwirtschaft. Das Rebhuhn benötigt Zusammenschlüsse von verschiedenen Landschaftsbildern (offene Landschaft, Feldhecken, sonnige trockene Wege, lichte Vegetation, großblättriger niedriger Bewuchs, uva.) die kleinrahmig sind.

Heutzutage ist dieses leider genau das Gegenteil (monotone Landschaften, intensive Krautbekämpfung und vor allem großflächige Landwirtschaft). Diese Umstände, aber vor allem extreme Winter (u.a. 1978/1979) führten u.a. zu erheblichen Bestandseinbrüchen bei den Rebhühnern.

Rebhühner haben eine ideale Tarnfärbung. Auffallend ist der braune Brustfleck (beim Hahn sehr deutlich, bei der Henne geringer). Besonderes Farbmerkmal sind die Oberflächendeckfedern, die beim Hahn einen hellen Längsstrich entlang des Federkieses aufweisen und bei den Hennen zu-

dem noch eine deutliche Querzeichnung aufweisen. So ist es möglich, anhand des Federkleides Hahn und Henne zu unterscheiden. Die Balz der Rebhühner findet im Februar und März statt. Das durchschnittliche Gelege hat 15 olivbraune Eier und die Brut dauert ca. 24 Tage alleine durch die Henne. Die Jungvögel sind Nestflüchter und benötigen in den ersten Lebenswochen tierische Nahrung.

Dieser zunächst hohe Anteil an tierischer Nahrung (z.B. Insekten) weicht jedoch immer mehr den pflanzlichen Anteilen in den weiteren Lebenswochen. Bei der Nahrungsaufnahme sichert ein Tier der Kette/Volk für die anderen. Die Rebhuhnkette (die Familie) besteht zumeist aus einem Rebhuhnpaar mit seiner Nachzucht. Die Rebhühner bilden zur Balz Paare und bleiben dann zusammen (Einehe). Einzelgänger schließen sich anderen Rebhuhnvölkern (Zusammenschlüsse von Ketten) an. Junge Rebhühner haben eher gelbe Ständer



Rebhuhn mit Küken

FOTO: JOSEF LIMBERGER, PICLEASE

(Füße) und die Schwingen (Flügel) haben eher spitze Federn. Die Altvögel haben eher graue Ständer und eher abgerundete Schwingen.

Mit dem harten Winter 1978/1979 brach die Rebhuhnpopulation extrem ein und konnte sich nicht wieder erholen. Aufgrund der bis heute sehr geringen Bestände beim Rebhuhn wird

auf eine Bejagung von den Jägern seit Jahren verzichtet. Lediglich vereinzelte Reviere in Deutschland mit noch hohen Besätzen jagen auf das Rebhuhn. Die Rebhuhnbestände sinken leider immer mehr.

Fazit: Dieser Hühnervogel bereitet große Sorge, denn er droht zu verschwinden!

CHRISTIAN KATT

Jäger im Vörder Land machen **Beute** und regulieren Wildbestände. Mit dem Wildbret produzieren sie ein hervorragendes regionales **Bioprodukt.**

Fahrzeugaufbau
Fricke
27446 Farven · ☎ 0 47 62 / 5 53

Fahrzeugaufbau

Rindviehtransporter V 12

- 12 t zul. Ges.-Gew.
- 19,4 m² Ladefläche
- Druckluftanlage

Schweinetransporter D 18

- Seilzug-Doppelstock-Transporter
- 47,2 m² Ladefläche

www.fricke-farven.de

Metallbau

Wildspezialitäten aus der Lüneburger Heide

Wildhandlung H. Blajus

→ Wildbret-Kauf ist Vertrauenssache ←

Bei uns können Sie sicher sein, dass nur einwandfreies Wildbret verarbeitet wird. **DE NI 10206 EG**

Wollen auch Sie Wildbret-Lieferant unseres Unternehmens werden, dann rufen Sie uns an!

- Verkauf nach telefonischer Vereinbarung -

Wildhandlung H. Blajus

Inh. Jörg Weide
Frielingen 24 · 29614 Soltau · Telefon (0 51 97) 2 10
www.blajus-wild.de · weide.soltau@t-online.de

Die Jägerprüfung – und was dann?

Der Vorbereitungslehrgang auf die Jägerprüfung

Der Lehrgang, der zur Jägerprüfung vorbereitet, wird von den beiden Jägerschaften Bremervörde und Zeven gemeinsam veranstaltet. Der Unterricht findet in der Gaststätte „Zur Linde“ in Brauel bei Zeven statt.

Der neue Vorbereitungslehrgang beginnt am Montag, dem 7. September 2015 um 19:30 Uhr.

Weitere Informationen erhalten Interessierte bei

- Arno Schröder (Vorsitzender Jägerschaft Bremervörde):
Tel.: 04761 921323

- Dr. Heinz-Hermann Holsten (Vorsitzender Jägerschaft Zeven):
Tel.: 04283 1442

- Holger Westerwarp (Lehrgangleiter):
Tel.: 0160 8149702

Der Erfahrungsbericht eines Jungjägers

Vor rund drei Jahren führte mich mein Interesse für Natur- und Tierwelt sowie meine Begegnungen mit Elmer Jägern in den Vorbereitungslehrgang zur Jägerprüfung. Für mich war es Dreivierteljahr intensiven Lernens in Theorie und Praxis in den vielfältigen Themen rund um das erforderliche Wissen und Können für die Jagd.

Den Vorbereitungslehrgang habe ich erfolgreich mit der Jägerprüfung absolviert.

Doch dann war da die Frage: und was kommt dann, wie geht es weiter?

Eine Frage, die sich so oder ähnlich mir und weiteren 2745 Jungjägern nach der Jägerprüfung in Niedersachsen stellte. Zur Ausübung der Jagd stehen zunächst ein paar formale Dinge an, denn das Prüfungszeugnis zur bestandenen Jägerprüfung

als solches berechtigt nicht die Jagdausübung. Mit dem Prüfungszeugnis (ein polizeiliches Führungszeugnis ist nicht mehr erforderlich, da dieses bereits vor der Prüfung vorliegen mußte) ist der Gang zur Jagdbehörde des Landkreises erforderlich, um dort den Jagdschein zu beantragen. Dieser wird meistens als Jahres- oder Dreijahresjagdschein beantragt, aber auch kürzere Laufzeiten sind möglich. Vor meinem Gang zur Jagdbehörde hatte ich bereits eine spezielle Jagdhaftpflichtversicherung abgeschlossen. Eine solche ist ebenfalls zwingend Voraussetzung für den Jagdschein. Der Jagdschein berechtigt zum Kauf und Führen von Jagdwaffen in Verbindung mit einer Waffenbesitzkarte, die ich ebenfalls beim Landkreis beantragen mußte. Aber damit noch nicht genug. Um eine Waffe besitzen zu dürfen, braucht man auch einen Waffenschrank zur sicheren Aufbewahrung nach einer

bestimmten, gesetzlich vorgeschriebenen Norm. Also ging ich zuerst mal los, um einen Waffenschrank zu kaufen. Kaum war dieser vom Hersteller vor der Tür abgestellt, wurde die Hilfe von drei starken Freunden benötigt, denn so ein Waffenschrank wiegt 200 kg. Nach all diesen „Pflichtdingen“ wird der Einkauf von ggf. noch fehlender Jagd-Funktionskleidung zur erfreulichen Kür.

Nachdem man als „Jungjäger“ soweit Alles zusammen hat, was für die Jagd benötigt wird, steht man auch schon vor der nächsten Frage: „Wo kann man denn Jagen, wo ergibt sich eine Möglichkeit?“ In meinem Fall hatte ich Glück, denn ein paar bekannte, erfahrene Jäger luden mich in ihr Jagdrevier zur Rehbockjagd ein. Doch wer glaubt, dass es nun losging mit der Büchse, den muß ich enttäuschen. Denn zunächst stand praktischer Tierschutz in dem Revier an. Das Maiwetter und der Graswuchs auf den Grünlandflächen waren gut und so starteten die Landwirte mit dem ersten Silage- oder Heuschnitt. Wie immer zu dieser Jahreszeit, war es auch die Setz- oder Geburtszeit bei den Rehen und nicht zuletzt hatten auch Fasan, Rebhuhn und andere Wiesenvögel ihr Brutgeschäft im hohen Gras aufgenommen. So zog ich zunächst mit den anderen Jägern des Reviers los um Wildscheuchen aufzustellen und die Wiesen vor der Mahd nach Rehkitze oder auch brütende Vögel abzusuchen.

Erst danach, z. T. mit sachkundiger Begleitung, schaute ich mich im Revier um, wo überhaupt der freigegebene und passend



Die Jägerschaften
Bremervörde und Zeven
bieten einen

VORBEREITUNGSKURS

auf die Jägerprüfung 2016 an.

Beginn: 7. September 2015

- Erfahrene Ausbilder aus der Jägerschaft
- Interessante Revierbesuche
- Theoretischer Unterricht
- Praxisnahe Schießübungen

Anmeldung bitte an die
Jägerschaft Bremervörde e.V.
Kursleiter Holger Westerwarp
Telefon: 0160-8149702
eMail: westerwarp@t-online.de

zu erlegende Bock lebt, also seinen Einstand hat. Denn ein Jäger schießt nicht ohne Grund einfach den erstbesten Bock. Rehwild unterliegt der behördlichen Abschussplanung mit Freigaben in bestimmten Altersstrukturen, die einzuhalten sind und man nennt es auch „Hege mit der Büchse“. Was das konkret bedeutete, erschloss sich mir zunächst während des Jagdunterrichtes nicht so ganz. In der Theorie versteht man unter Hege alle Maßnahmen, die der waidgerechte Jäger mit Pflege und zum Schutze der Tiere durchführt, damit ein angemessener, artenreicher, kräftiger und gesunder, d.h. dem Lebensraum angepasster, Wildbestand entsteht oder erhalten bleibt. Am Beispiel der Rehe wurde mir dieses während meiner ersten „Jägerwochen“ deutlich. „Schützen und Erhalten durch Kitzrettung“ sowie „Erlegung von Rehwild zur Bestandsregulierung“.

Die folgenden Wochen meiner Jägerzeit brachten mir herrliche Erlebnisse und Beobachtungen auf dem Hochsitz. Gerade im Sommer, vor und während der Paarungszeit (der Blattzeit) bei den Rehen, habe ich immer wieder beobachtet, wie ältere und starke Rehböcke aus ihrem Territorium die Jüngeren und Schwächeren verjagt haben. Und auch mit diesem Erlebnissen habe ich verstanden, was Hege praktisch bedeutet. Als Jäger jagen wir vorrangig auf das jüngere und schwächere Wild wie es auch in der Natur gilt, dass dich der Stärkere durchsetzt und die Jüngeren sich erst noch ihren Platz in der Natur suchen müssen. Gelingt es nicht, ein eigenes Revier zu besetzen und wird immer wieder von anderen Böcken vertrieben, steigt damit auch das Risiko für Rehe, immer wieder Straßen queren zu müssen und möglicherweise irgendwann die Flucht auf der Straße vor



Jungjäger Hendrik Bardenhagen präsentiert stolz seinen ersten Knopfböck (einjähriger Rehbock mit kleinen „Knöpfen“ als Gehörn.)

einem Auto endet. Dieses durch gezielte Abschüsse zu vermeiden, so auch meine ersten Erfahrungen, gehört auch zu den verantwortungsbewussten Aufgaben der Jagd.

Durch das Wissen aus dem Jägerlehrgang und meinem Jagdschein ist mein Blick für die Natur – oder sollte ich besser sagen, für Kulturlandschaft – ein völlig anderer geworden, denn je mehr Zeit man Draußen verbringt, umso mehr Dinge nimmt man wahr. Wenn ich heute mit meiner Verlobten am Wald spazieren gehe, fällt mir sofort auf, wenn unter einer Gruppe von Eichbäumen plötzlich Fichtenzapfen liegen. Diese sogenannten „Spechtschmieden“, an denen ich die Jahre zuvor so oft achtlos vorbei gegangen bin, fielen mir vorher nie auf. Bin ich mit anderen Menschen unterwegs, wundern sich diese, wenn ich dann auf Tiere, wie Greifvögel, auf Hasen oder andere kleinere Tiere hinweise, die andere nicht bemerkt hätten. Ich habe gelernt zu unterscheiden zwischen einem Ha-

bicht, einem Bussard oder einer Wiesenweihe, vorher war jeder von denen einfach nur ein Greifvogel.

Die Land- und Forstwirtschaft bestimmt unsere Landschaft heutzutage wie nichts anderes. Zu wissen, was da vor sich geht, sollte zum Grundwissen jedes Menschen gehören. Wo Land- und Forstwirtschaft betrieben werden, wird auch gejagt. Die Jagd ist ein wichtiger Teil der Landnutzung. Es gibt genügend Wild und jagdbare Arten. Jedes Jahr werden so beispielsweise bundesweit eine Million Rehe und etwa eine halbe Million Wildschweine geschossen.

Mich wundert es oft, dass sich die Öffentlichkeit hauptsächlich für Tiere interessiert, die vom Aussterben bedroht sind. Die Natur wird in den Medien überwiegend als „sterbende Schönheit“ dargestellt. Als Jäger habe ich es allerdings überwiegend mit Arten zu tun, deren Anpassungsfähigkeit gewaltig ist. Außer Wildschwein und Reh sind hier zum Beispiel der Fuchs, der Dachs, die Stockente, die Ringeltaube, der Waschbär und der Marderhund zu nennen. Wir Jäger nutzen nicht die knappen Ressourcen, sondern solche, die in ausreichenden und nachhaltig zu bejagenden Beständen vorhanden sind.

Als Jäger musste ich auch lernen, mich aktiv mit dem Tod zu beschäftigen, denn durch meine Kugel sterben Lebewesen. Aber Jagd ist für mich weit mehr als das Töten von Tieren, man muss die Jagd in ihrer Ganzheit sehen und zu verstehen versuchen. Bei aller Leidenschaft und Freude am Erleben auf der Jagd, es gibt regelmäßig diese Momente, in denen mir besonders bewusst wird, dass ich getötet habe, und dann halte ich einen Moment inne, bevor ich den Heimweg antreten kann. Für mich kann ich ganz klar feststellen, dass meine Achtung und mein Respekt vor der Natur und ihren Lebewesen mit jedem Moment, den ich im Revier verbracht habe, noch größer geworden ist.

HENDRIK BARDENHAGEN

ZUR

Linde

GASTHOF

Landpartie

Geselligkeit & Tradition

Wir empfehlen uns mit guter Küche für Festelichkeiten und Veranstaltungen.

Wir freuen uns auf Sie!

Wallweg 2
27404 Zeven-Brauel
Telefon 04281/3913
Fax 04281/81127
kontakt@linde-brauel.de
www.linde-brauel.de



Die Obleute für Naturschutz der Jägerschaft Bremervörde

Die Obleute beraten Jäger und Grundstückseigentümer über Biotop- und Artenschutzprojekte und geben bei Fragen in Sachen Naturschutz Auskunft.

Holger Westerwarp
Jägerschaft Bremervörde,
Tel. 0160-8149702

Reinhold Becker
Hegering Bevern,
Tel. 04767-343

Bernd Sprekels
Hegering Bremervörde,
Tel. 0173-6394243

Horst Will
Hegering Ebersdorf,
Tel. 04765-263

Heinz Fricke
Hegering Farven,
Tel. 04762-8319

Stefan Lorenz
Hegering Kuhstedt,
Tel. 04763-1574

Andre Brinkmann
Hegering Sandbostel,
Tel. 0162-4326456

Uwe Kraenke
Hegering Selsingen,
Tel. 04284-8782

www.jaegerschaft-bremervorde.de

Lebensräume schaffen – Artenvielfalt erhalten

Vielfältige Arten- und Biotopschutzmaßnahmen in der Jägerschaft Bremervörde

Unter diesem Motto werden im Gebiet der Jägerschaft Bremervörde mit finanzieller Unterstützung des Landkreises Rotenburg zahlreiche Arten- und Biotopschutzmaßnahmen gefördert.

Blüh- und Huderstreifen

Im Jahr 2014 haben am Programm 'Blüh- und Huderstreifen' 139 Grundstückseigentümer mit einem Flächenumfang von rd. 38 ha teilgenommen. Es ist eine sehr gute Beteiligung.

Naturnahes Kleingewässer

In der Gemarkung Basdahl wurden auf einer Grünlandfläche des Eigentümers Ulrich Elend zwei naturnah gestaltete Kleingewässer neu angelegt. Es ist ein Lebensraum für Amphibien, Libellen und typische Pflanzenarten entstanden.



Ein Kleingewässer für Amphibien und Libellen ist neu entstanden. Auf einer Buchweizenblüte sucht eine Schwebfliege nach Nektar (oberes Foto)

Ausblick 2015

Auch im Jahr 2015 unterstützt die Jägerschaft Bremervörde mit finanzieller Unterstützung des Landkreises Rotenburg zahlreiche **Arten- und Biotopschutzmaßnahmen**.

Gefördert werden u. a.

- Neuanpflanzungen von Hecken und Feldgehölzen
- Neuanpflanzungen von Obstbäumen
- Neuanlage von Klein-

gewässern

- Stoppelbrachen
- Nistkästen für Schleiereulen, Turmfalken und Steinkauze

Weitere Informationen wie Antragsunterlagen und Beratung

finden Interessierte bei den Obleuten für Naturschutz der Jägerschaft Bremervörde und unter www.jaegerschaft-bremervorde.de

HOLGER WESTERWARP



Ulrich Elend (v. li.), Thorsten Bokelmann und Heiner Kriete begutachten das neue Kleingewässer



FAMILIENUNTERNEHMEN MAHNKEN SEIT 1904

Wir sind Ihr Partner, wenn Sie Professionalität wünschen. MBR – Der Profi für den Viehhandel.

Wir garantieren:

- Beratung und Betreuung
- Lieferung von Ferkeln von Großbetrieben aus Deutschland, Holland und Dänemark
- flexible Transportzeiten
- moderner firmeneigener Fuhrpark
- qualifiziertes Personal

Profitieren Sie von unseren Stärken.

MBR viehhandels union GmbH & Co.

Stefan Mahnken
Hans-Wilhelm Mahnken
www.MBR-sittensen.de

Hansestr. 10
27419 Sittensen
Tel. 0 42 82/20 85
Fax 0 42 82/33 06

info@MBR-sittensen.de

Service rund ums Auto

An- und Verkauf

Reparaturen aller Art

Lackierarbeiten

Karosseriearbeiten

Reifenhandel

täglich HU und AU



Wilfried Poppe
Kfz-Meisterbetrieb
Anderlingen | Ohreler Straße 5
Telefon: 0 42 84/9 52 52
eMail: info@auto-poppe.de
Internet: www.auto-poppe.de



Die 22 Jungjäger nach bestandener Jägerprüfung mit Jägerbrief: Isabel Böckmann (v. li.), David Lattauschke, Jörg Fricke, Timo Kibler, Jan Fricke, Malin Holst, Marc Götsche, Silke Budde, Roland Tinz, Tim Bergmann, Sabine Künzer, Evelyn Hinck, Niels Burfeindt, Carola Ohlendorf, Werner Henn, Tobias Mrazik, Jan-Hendrik Cohrs, Sebastian Döring, Walter Brunkhorst und Simon Henn. Nicht auf dem Foto Fabian Ahrweiler und Benjamin Günther FOTO: WESTERWARP

Abschlussfeier nach bestandener Jägerprüfung des Lehrgangs 2013/2014 – Jägerbriefe überreicht

22 Prüflinge haben die Jägerprüfung erfolgreich bestanden. Mit diesem erfreulichen Ergebnis eröffneten Dr. Heinz-Hermann Holsten, Vorsitzender der Jägerschaft Zeven, und Arno Schröder, Vorsitzender der Jägerschaft Bremervörde, die feierliche Veranstaltung im Gasthaus „Zur Linde“ in Brauel. Unter dem Beifall der Gäste



überreichten die Vorsitzenden, Kreisjägermeister Dr. Hermann Gerken sowie sein Stellvertreter Reinhold Becker die Jägerbriefe an die Jungjäger. Für die herausragenden Leistungen überbrachte

Dr. Heinz-Hermann Holsten den erfreuten Lehrgangsbesten Evelyn Hinck, Tim Kibler und Jörg Fricke jeweils ein Buchpräsent. Die Bläsergruppe Zeven begleitete musikalisch den feierlichen Festakt und bildete so einen festlichen Rahmen. HOLGER WESTERWARP

Fallenbau Weißer

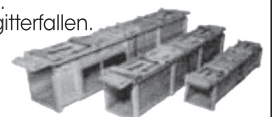
Original Schwarzwälder Handschmiedearbeit
 Inh. Klaus Weißer
 Schoren 4
 D-78713 Schramberg
 Tel. (0 74 22) 81 99 · Fax 5 23 93
 www.fallenbau-weisser.de

Prospektmaterial erhalten Sie kostenlos!



Einschub-Rohrfallen-System
 Magnetauslöser, selbstarretierend nach Auslösung. Rohrfallen-System einfach in vorhandene Rohrdurchlässe einschieben.

Holzkastenfalle für Lebendfang. Massivholz von 0,50 m bis 2,00 m Länge. Drahtgitterfallen.



Verschiedene Bausätze für Betonrohrfallen: System Wildmeister Arthur Amann und System Dr. Heinrich Spittler. Conibear-Fallen sowie Schutzkiste für Abzugseisen.



Fuchs-Welpen-Abfangfalle

WIR SIND DIE MODERNISIERER

Bei uns finden Sie alle modernen Baustoffe für Renovierung, Sanierung und Modernisierung.

EH HASSELBRING
 mein BAUFACHZENTRUM

Ernst Hasselbring GmbH & Co. KG www.hasselbring.de	Klarenstrecker Damm 12 21684 Stade Tel. (0 41 41) 5 27-0	Ostmoorweg 41–43 21614 Buxtehude Tel. (0 41 61) 7 17-0	Wesermünder Str. 21 27432 Bremervörde Tel. (0 47 61) 9 23 15-0
Neue Industriestr. 11 27472 Cuxhaven Tel. (0 47 21) 71 71-0	Meyerstr. 54 27472 Cuxhaven Tel. (0 47 21) 71 71-70	Goethestr. 1 27478 Cuxhaven Tel. (0 47 23) 50 05-0	Alte Geesteschleife 2 27576 Bremerhaven Tel. (04 71) 90 20 78-0

BAUSTOFFE
NEUBAU · MODERNISIERUNG · BEDECKUNG · ISOLIERUNG

AbisZAUN
DER GARTENBAU-FACHHANDEL

HOLZ and LIFE
DIELEN · PARKETT · PANEELE · FENSTER · TÜREN

NATURBAUWELT
energiewarmer Boden · wohnungswarm leben

BOLLMANN FLIESEN

WERKZEUGE EISENWAREN

EUROBAUSTOFF
■ ■ ■ DIE FACHHÄNDLER

Die jungen Seiten

Auch bei uns gibt es Lianen

Das Geißblatt ist eine Schlingpflanze, das sich immer irgendwo fest halten muss, um nach oben zu kommen. Dazu nimmt es einfach alles, was es umschlingen kann, von Grashalmen bis Bäume. Das Waldgeißblatt kann bis zu 25 Meter hoch werden. Wenn die Kletterhilfe kleiner ist, hängen die Lianen auch wieder herunter.

Wenn das Geißblatt etwas umschlungen hat, gibt es

nicht wieder nach. Wenn nun ein umschlungenes Bäumchen wächst und dicker wird, wachsen die Lianen in den Stamm hinein. Schließlich lassen sich die beiden Pflanzen nicht mehr trennen. Aus einem solchen Ast oder Stamm kann man einen wunderschönen Spazierstock machen. Das nennt man Knotenstock.

Das Geißblatt blüht den ganzen Sommer durch. Die Blüten sind mit süßem



Nektar gefüllt und fangen abends an zu duften. So locken sie Nachtfalter an. Wenn man eine Blüte abpflückt und am unteren Ende saugt, kann man, mit etwas Glück, ein Tröpfchen Nektar erhaschen. Die schönen roten Beeren

werden gern von Vögeln gefressen. Für uns Menschen sind sie jedoch giftig!

Das Gartengeißblatt wird auch Jelängerjelier genannt. Warum, das erfährt ihr in der nächsten Geschichte.



Astrid Brandtjen in ihrem Element.



Jelängerjelier – Eine kleine Liebesgeschichte

In vorchristlicher Zeit gab es einmal zwei Verlobte, Daphnis und Chloe. Doch sie wohnten weit voneinander entfernt und konnten sich nur selten sehen. Einst im Frühjahr wollte Lheinna mit ihrer Tochter Chloe ihre Freundin besuchen, Daphnis' Mutter. Diese saß gerade in einer blühenden Geißblattlaube ihres Gartens, als die

Freundinnen eintrafen. Nach einer herzlichen Begrüßung fragte Daphnis, ob sie recht lang bleiben wollten. Scherzend antwortete Lheinna: sie wollten bleiben, bis das Geißblatt verblüht wäre. Daraufhin betete Daphnis am Abend zur Göttin der Liebe: „Lass das Geißblatt lange blühen dieses Jahr, denn mit ihm verwelken

meine Freuden.“ Die Göttin erhörte ihn und ließ das Geißblatt bis in den späten Sommer hinein blühen. Daphnis hielt seine Gäste bei ihrem Wort und genoss lange die Nähe seiner Geliebten. Damals nannte er es zum ersten Mal „Jelängerjelier“ und bis in unsere Zeit behielt es seine lange Blütezeit und den schönen Namen.



Die jungen Seiten

Vogel des Glücks – Der Kranich

Der Kranich ist der größte Vogel Europas. Sein trompetenartiges Rufen ist weit zu hören, seine Balztänze sind beeindruckend. Kein Wunder, dass der schöne Vogel als Symbol des Glücks galt. Er stand auch für ein langes Leben und für besondere Wachsamkeit. Man glaubte, der Kranich hält einen Stein mit der Klaue hoch, damit er beim Einschlafen vom Geräusche des fallenden Steins geweckt wird. Zum Schlafen stehen sie gern in knietiefem Wasser. So sind sie vor Feinden sicher. Auch das Nest wird im Wasser gebaut. Kraniche

haben nur ein oder zwei Junge, die erst mit 3 bis 5 Jahren erwachsen sind. Kraniche leben im Sommer in Nordeuropa. Im Herbst ziehen sie nach Spanien oder Nordafrika. Dabei lassen sie sich viel Zeit und versuchen unterwegs, soviel wie möglich zu fressen. Auf den abgeernteten Maisfeldern finden sie viel Nahrung und in den Mooren gibt es gute Schlafplätze. Deshalb sieht man hier im Herbst oft riesige Kranichschwärme. Im Frühjahr wollen sie möglichst schnell wieder zu ihren Brutrevieren. Dann halten sie sich nur ganz kurz bei uns auf.

Ein Kranich ist etwa 1,20 m groß, seine Luftröhre ist bis 1,30m lang. Wie geht das? Die Luftröhre macht im Brustraum eine Windung wie eine Trompete. Deshalb können erwachsene Kraniche so laut rufen. Die Jungvögel können nur piepsen. Das hört man aber nur, wenn einem ein Schwarm direkt über den Kopf fliegt. Die Federschleppe sind KEINE Schwanzfedern. Die-

se Schmuckfedern sitzen an den Flügeln, sozusagen am Oberarm.

Extra-Wissen

Schon die alten Griechen kannten eine Hebevorrichtung mit einem senkrechten Standbein und einem schrägen Ausleger. Weil es fast so aussieht wie ein stehender Kranich, wurde es nach dem Vogel benannt. Davon leitet sich das heutige Wort „Kran“ ab.



Das kleine Rätsel für Kinder

K	D	R	K	I	M	F	U	H	U
T	B	A	D	L	E	R	L	E	M
M	O	B	D	R	N	P	E	A	A
I	U	E	D	P	S	N	Z	D	R
Z	H	N	B	E	C	O	E	U	D
W	E	R	D	L	H	U	N	D	E
F	Ü	C	H	S	E	P	R	X	R
D	Z	U	T	E	N	Ä	K	I	B
H	A	B	I	C	H	T	P	T	R
B	P	E	S	K	A	T	Z	E	N
Q	Y	F	T	J	U	M	A	L	K
E	W	Ö	L	F	E	T	K	S	O
J	I	Z	L	E	R	N	R	T	E
H	E	K	K	G	D	F	Ä	E	U
R	S	O	Z	J	A	H	H	R	W
Z	E	E	R	K	E	Z	E	N	E
U	L	C	A	L	Ö	E	N	Z	F



Der Hase, das Wildtier des Jahres, hat viele Feinde. 13 sind in diesem Rätsel versteckt. Wenn du eins gefunden hast, markiere das Wort mit einem Strich oder Rahmen. Die Wörter stehen waagrecht oder senkrecht und können sich auch kreuzen. Die Lösung findest du auf der nächsten Seite.

Jägerschaft investiert in Natur- und Umweltbildung

Weiterbildung für Obfrau Astrid Brandtjen zur DJV-Naturpädagogin

Bereits 2008 wurde in der Jägerschaft Bremervörde „Lernort Natur“ ins Leben gerufen und Astrid Brandtjen zur ersten Obfrau für diesen Bereich ernannt. Seit dieser Zeit führt Astrid Brandtjen im Rahmen dieses Konzepts Naturaktionen mit Schulklassen, Kindergärten und Spielkreisen durch.

In ihrem Anspruch und dem Bewusstsein, bei allen Lernort-Natur-Aktivitäten immer auch gleichzeitig als Botschafterin für Jagd, Wild und Natur unterwegs zu sein, sind Jägerschaft und Frau

Brandtjen bestrebt, ständig das Programm, die Angebote und insbesondere auch Art und Form der Präsentation und Wissensvermittlung zu verbessern. Aus diesem Grund erfolgt in diesem Jahr für Frau Brandtjen die Weiterbildung zu DJV-Naturpädagogin. Den finanziellen Rahmen für Seminar- und Nebenkosten stellen sowohl die Jägerschaft Bremervörde wie auch der Niedersächsische Jagdverband dar. Die Ausbildung erfolgt durch die Akademie für Wild, Jagd und Natur des DJV (Deutscher Jagdverband).

DJV-Naturpädagoge – Was ist das?

Jagdliche Naturpädagogen sind besonders geschulte Jäger und Jägerinnen, die ehrenamtlich in der Natur- und Umweltbildung tätig sind. Bedingung ist u.a. die

Teilnahme an bestimmten Lernort-Natur-Seminaren. Der Besitz eines Jagdscheins ist hilfreich jedoch nicht zwingend erforderlich. Außerdem ist es Pflicht für jeden Naturpädagogen, regelmäßig an weiteren Fortbildungen teilzunehmen. Die Ernennung zum DJV Naturpädagogen kann auch wieder aberkannt werden.

Eine weitere Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in der Jägerschaft. Den hohen Stellenwert dieser Weiterbildung kann man auch daran erkennen, dass die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses erforderlich ist. „Wir sind stolz“, so der Vorsitzende der Jägerschaft, Arno Schröder, „in unseren Reihen mit Astrid Brandtjen eine so kompetente und fachkundige Person für die Natur- und

Auflösung:



Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen zu haben“.



Astrid Brandtjen
Obfrau für Lernort Natur in der Jägerschaft Bremervörde

Die gehörnte Ricke

Im Herbst 2013 fuhr ich mit dem Fahrrad durchs Revier. Ich bemerkte zwei Rehe, von denen eines eine kleine Stange trug. Allerdings noch in Bast (kurzes Fell, das während des Wachstums das Geweih umgibt), und das war für diese Jahreszeit sehr ungewöhnlich.

Als die Tiere flüchteten, sah ich, dass es sich um eine Ricke handelte. Eine gehörnte Ricke! So etwas gibt es selten. Erst im Frühjahr sah ich sie wieder. Ich konnte deutlich erkennen, dass sie keine Kitze hatte. Den Sommer über war sie wieder verschwunden. Dann stand sie Ende

August regelmäßig in einem Rapsfeld. Ab dem 1. September dürfen weibliche Rehe bejagt werden. Nun war ich jeden Abend im Revier. Am 4. September konnte ich dieses seltene Stück endlich erlegen. Das Alter der Rehe wird nach dem Zahnabschluss bestimmt und diese Dame kaute schon auf den „Fellen“.

Selbst die Schneidezähne, die nach Widerkäuert nur gegen die Kauplatte beißen, sind abgenutzt. Ich schätze die Ricke auf mindestens 15 Jahre, die damit ein schon fast biblisches Alter erreicht hat.

Gehörnte Ricke – wie kommt es dazu?

Die Geweihbildung wird durch Hormone steuert. Testosteron ist für das Wachstum zuständig, weitere Hormone bringen das Wachstum zum Stillstand und lassen den Bast eintrocknen, der dann verfestigt (an Bäumen abgeschabt) wird. Auch der spätere Abwurf des Geweihs wird durch Hormone gesteuert. In sehr seltenen Fällen können all diese Hormone auch bei Ricken in ausreichender Menge vorkommen, so dass sie ein vollständiges Gehörn schieben, verfestigen und abwerfen. Gleichzeitig können sie Kitze führen. In unserem Fall war die

Ricke wohl in die Wechseljahre gekommen und der Testosteronspiegel ist kurzzeitig angestiegen. Dadurch bildete sich ein einseitiges Gehörn. Eine weitere Hormonumstellung, die zum Verfestigen (zur Fertigstellung) des Geweihs notwendig ist, blieb jedoch aus. Daher ist diese eine Stange weder weiter gewachsen noch verfestigt worden sondern blieb so erhalten. ERWIN BRANDTJEN





Schüler der Hauptschule vor dem Natur-Mobil.

FOTO: K.-H. WILSHUSEN

Jägerschaft Bremervörde stellt Vielfalt heimischer Wildtiere vor

Naturerlebnistag in Deinstedt

Im zurückliegenden Jahr fanden in der gesamten Metropolregion Hamburg die Naturerlebnistage an 80 verschiedenen Orten mit über 120 Veranstaltungen statt. Als anerkannter Naturschutzverband hat sich daran auch die Jägerschaft Bremervörde e.V. beteiligt und Kinder und Jugendliche von Schulen im Bereich der Jägerschaft zum Mitmachen eingeladen. In Deinstedt fand die Veranstaltung auf dem dortigen naturnahen Sportplatz statt. Hier wurden die jungen Gäste von Astrid Brandtjen, Obfrau für Lernort Natur in der Jägerschaft, sowie Horst Konwissorz und Heinz Willi Juntermanns erwartet. Bevor es richtig losgehen konnte, war erst einmal ein kräftigendes Frühstück angesagt. Dabei konnten sich die Teilnehmer selber davon überzeugen, wie gut Schinken und Wurst von heimischen Wild sowie ebenfalls selbstgemachte Marmeladen von hiesigen Früchten schmecken. Unter der Überschrift „Vielfalt unserer Wildtiere kennen lernen“ startete anschließend

das Programm. Ziel dabei war es, die Schülerinnen und Schüler über die vielen verschiedenen Tierarten und deren Lebensräume im Rahmen eines Parcours zu informieren. Zur Einstimmung wurden zunächst verschiedene Naturspiele angeboten. Als umfangreiche Ausstellung mit einer Vielzahl von realitätsnahen Tierpräparaten auf dem „Natur-Mobil“ der Jägerschaft wurde unsere heimische Tier- und Vogelwelt vorgestellt. Bereits hier zeugten die vielen Fragen zu einzelnen Tierarten, so beispielsweise zur Nahrung, zum Nachwuchs oder auch zum Lebensraum vom großen Interesse der Schüler. In Kleingruppen ging es dann weiter in den nahegelegenen Wald. Hier gab es dann auf verschiedenen Stationen umfassende und vertiefende Informationen zu heimischen Tieren. Sechs verschiedene Eulenarten, vom Steinkauz als kleinste Art bis zum Uhu als die größte Eulenart wurden vorgestellt. Eine weitere Station gab Auskunft über unsere „hirschartigen Tiere“. Hier waren es insbesondere das in unserem Gebiet zahlreich vorkommende Reh- und Damwild. Fellvarianten, verschiedene Geweihe und

nicht zuletzt die verschiedenen Fußabdrücke wurden erläutert. Auf einer dritten Station wurden mit Stein- und Baumarder, dem Iltis, das große und kleine Wiesel sowie Dachs und Fischotter

als Tiere der „Marderfamilie“ gezeigt. Schüler und Organisatoren konnten dann am Nachmittag zufrieden das Programm beenden und den Heimweg antreten.

KARL-HEINZ WILSHUSEN

FABELHAFTE JAGDGEFARTEN.

Mitsubishi L200
2.5 DI-D**

20.460,- €

Mitsubishi Pajero
3.2 DI-D**

27.180,- €

Mit jedem Untergrund vertraut.

EXKLUSIVER NACHLASS FÜR JÄGER:
20% ABSCHUSS-PRÄMIE!

Immer überzeugend, nicht nur im Revier: Der L200 ist Teilsieger beim Vergleichstest Doppelkabiner Pick-ups (AUTO BILD ALLRAD Nov. 2013, Nr. 11). Der Pajero ist jedem Hindernis gewachsen. Imposante Autos, so beeindruckend wie der Preisnachlass für Jäger! Testen Sie Ihren Favoriten am besten noch heute!

Abb. zeigen Ausstattungsvarianten TOP**

Messverfahren VO (EG) 715/2007:

- * L200 EINZELKABINE 2.5 DI-D Gesamtverbrauch (l/100 km) innerorts 8,9; außerorts 6,8; kombiniert 7,5. CO₂-Emission kombiniert 199 g/km. Effizienzklasse D.
- ** L200 Gesamtverbrauch (l/100km) kombiniert 8,8-7,5. CO₂-Emission kombiniert 225-199 g/km. Effizienzklassen E-D.
- * PAJERO 3-TÜRER 3.2 DI-D Gesamtverbrauch (l/100 km) innerorts 9,5; außerorts 6,9; kombiniert 7,8. CO₂-Emission kombiniert 207 g/km. Effizienzklasse C
- ** PAJERO Gesamtverbrauch (l/100 km) kombiniert 8,5-7,8. CO₂-Emission kombiniert 224-207 g/km. Effizienzklasse D-C

*Nachlass für aktive Jäger organisierter Jagdvereine und Verbände bei Neukauf (bar), Leasing oder Finanzierung (Angebote der MKG Bank, Zweigniederlassung der MCE Bank GmbH, Schieferstein 5, 65439 Flörsheim) eines neuen Mitsubishi L200 oder Mitsubishi Pajero.

Autohaus BRUNKHORST
...einfach gute Autos!

Autohaus Brunkhorst GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 3
27432 Bremervörde
Telefon 04761/809080
www.autohaus-brunkhorst.de

Nieder Ochtenhausen – ein Revier in der Oste-Niederung

Ein Niederwildrevier in unserer Region gestern und heute

Das Revier Nieder Ochtenhausen hat eine bejagbare Fläche von ca. 1.100ha und wird zur Zeit von 16 Jägern in Hege, Pflege und Bejagung betreut. Die Ortschaft und ein Teil der Ackerflächen liegen wie eine Insel in der Mitte. Umgeben von Wald und Moor auf der einen und der Osteniederung auf der anderen Seite.

Wie in vielen anderen Revieren gibt es auch bei unseren Wildarten Kulturfolger und Kulturflechter. Man könnte jetzt sagen, Schuld ist die Landwirtschaft, wie einige Gruppierungen es gern tun. Doch ich denke so leicht sollten wir uns das nicht machen. Nieder Ochtenhausen war bis in die 70er Jahre sehr kleinbäuerlich geprägt. Ich erinnere mich noch gut daran, daß selbst die Handwerksunternehmen aber auch viele andere sich eine Kuh hielten oder ein Schwein für den Eigenbedarf mästeten. Somit gab es viele Bewirtschafter von kleinen Parzellen und unterschiedlichsten Fruchtfolgen. Kartoffeln, Rüben und Getreide dominierten auf den Feldern sehr abwechslungsreich. Hier waren eindeutig die



Landwirtschaftsminister Wilfried Hasselmann, Gerd Köppen, Gerhard Köppen und Johann Meyer sen. aus Farven im Jahr 1966 vor einem erlegten Rehbock.

Rebhühner die Gewinner. In den Wintermonaten profitierte das Niederwild von den Resten in den zahlreichen Gemüsegärten. Diese dienten den Menschen in den Sommermonaten zur Selbstversorgung. Als in den 70er Jahren die Einkommen der arbeitenden Bevölkerung stiegen, setzte auch bei uns der Strukturwandel in der Landwirtschaft ein. Rüben und Kartoffeln verschwanden von den Äckern. Mais und Getreide dominierten. Rebhühner und Fasanen zogen sich zurück. Heute gibt es bei uns noch einige Paare Rebhühner, die wir aber nicht mehr bejagen. Wir Jäger bemühen uns darum, diese letzten Paare zu hegen, zu pflegen und zu beschützen. Daher hat eine konsequente Raubwildbejagung oberste Priorität. Wir konnten im letzten Jahr 48

Füchse und über 100 Krähen erlegen. Ohne uns Jäger und der Bejagung des Raubwildes hätte das letzte Rebhuhn, der Fasan, der Hase aber auch die vielen Wiesenbrutvögel keine Chance. Das größte Problem stellen da meiner Meinung zur Zeit die Krähen dar. Sie sind sehr schlaue und werden auch sehr alt. *Es gab vor Jahren mal eine Ministerin Griefahn, die meinte, sie müsse die Krähen unter Schutz stellen. Das Ergebnis ist bekannt: Krähen überall bis in unsere Hausgärten.*

Heute ist die Bejagung in einer sehr begrenzten Zeit wieder erlaubt, aber es wird uns nicht mehr gelingen, die Krähen auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Schade, sie finden auch das letzte Gelege der Wiesenbrutvögel. Da hat auch der Kiebitz keine Chance.

Es dürfte den Beobachtern in der Natur nicht entgangen sein, dass das Rehwild, die Wildenten und Tauben zu den Gewinnern der heutigen Kulturlandschaft zählen und auch in der Feldmark von Nieder-Ochtenhausen zahlreich anzutreffen sind.

Somit hat sich die Bejagung der Wildarten für uns Jäger mit der Zeit verändert. Selbst wenn es einige noch glauben wollen: das Rad der Zeit wird sich nicht zurück drehen lassen. Der Verbraucher will bei Aldi und Co. auch in Zukunft billige Lebensmittel einkaufen. Die Technik in der Landwirtschaft macht es möglich, die Flächen zu bewirtschaften. So gibt es heute in Nieder-Ochtenhausen noch ganze 3 Milchviehbetriebe. Wer ist nun Schuld, der Landwirt, der seine Familie ernähren muß und die Kulturflächen in Ordnung hält, oder der Verbraucher, der immer billigere Lebensmittel einkaufen möchte!? Die Antwort möge sich jeder selbst geben.

Erfreulicherweise haben sich die Niederwildbestände, sprich Hase und Fasan, im Revier Nieder Ochtenhausen dank Hegemaßnahmen und einer vorsichtigen Bejagung wieder erholt. Ein ständiges Auf und Ab der Niederwildbestände hat es laut Aufzeichnungen schon immer gegeben. Für Nieder-Ochtenhausen werden wir Jäger uns auch in Zukunft für einen artenreichen Wildbestand einsetzen. Aber auch kein Jäger sollte glauben, er könne das Rad der Zeit zurückdrehen. Vielleicht können wir aber alle etwas dazu beitragen, die Geschwindigkeit ein bisschen zu verlangsamen. Mein größter Wunsch wäre es, wenn auch meine Enkelkinder noch auf die Jagd gehen könnten und in den Abendstunden das Locken der Rebhühner hören können. Ohne Jäger kann unsere artenreiche Tierwelt nur verlieren.

GERD KÖPPEN,
OBMANN FÜR NIEDERWILD

Waidmanns Heil wünscht

HELMUTH TIEDEMANN
DeLaval, Agrar- und Kältetechnik
Fahrzeugbau

Verkauf und Reparatur
landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte

Appelner Straße 2 · 27432 Volkmarst
Telefon 0 47 66 / 6 89 · Fax 0 47 66 / 6 61

Schwarzwild-Management Projekt abgeschlossen

Ein Bericht von
Coralie Herbst
& Nikolai Eversmann

Das Schwarzwild Projekt der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover hat im letzten Jahr sein Ende erreicht. Über drei Jahre wurden im Beverner Wald und zusätzlich im Forst Hallah nahe Kuhstedt Schwarzwild erforscht. Drei Jahre, in denen Wildschweine gefangen, markiert, telemetriert, auf den Jagden Proben genommen und untersucht wurden. Dies wurde in den letzten Jahren an dieser Stelle schon berichtet.

Auch wenn das Hauptaugenmerk auf Fang und Besenderung von Wildschweinen lag, gab es andere, weitere Aufgaben. Eine unbekannte Größe, wenn man von wild lebenden Tieren spricht, ist die Antwort auf die Frage: Wie viele Sauen gibt es eigentlich im Wald? Man bekommt die vorsichtigen Sauen nur selten zu sehen. Aber ist es wirklich so, dass das, was man nicht sieht, auch nicht da ist?

Um der Frage auf den Grund zu gehen, wurden in den oben erwähnten Wäldern Fotofallen mitten im Wald aufgehängt. Die durch Bewegung ausgelösten Kameras bieten eine Menge Informationen, an die man anders nicht herankommen würde. Zu verschiedenen Jahreszeiten wurden immer wieder für eine begrenzte Zeitspanne viele Fotofallen im Wald verteilt (selbstverständlich nach Absprache mit den betroffenen Förstern oder Jägern). Bereits nach einem Monat gibt es einiges an Bildern durchzusehen, in einem Monat kamen schnell

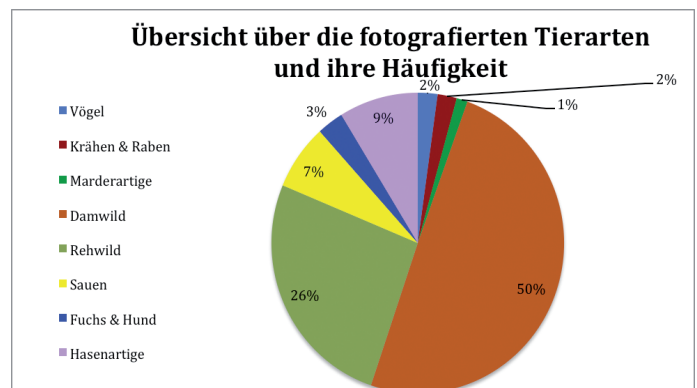
mal 12.609 Bilder zusammen! Unbrauchbare Bilder müssen aussortiert werden und die verbliebenen Bilder den Tierarten zugeordnet werden. Die Verteilung sieht man anhand des Diagramms. Aus dem sortierten Bildmaterial aus drei Monaten ist auf der Hälfte der Bilder Damwild zu sehen, in einer Zahl ausgedrückt, sind dies 1549 Stück Damwild. Da machen die Sauen nur einen kleineren Teil mit 7 % (220 Wildschweine) aus. Wenn 220 Wildschweine fotografiert wurden, fragt sich der Wissenschaftler, wie viele Sauen müssen dann da sein? In diesen Fällen hilft die Mathematik. Aus den vorliegenden Daten konnte berechnet werden, dass es im Wald eine Dichte von rechnerisch 2,5 Sauen pro 100 ha gibt. Diese Zahl wiederum kann den Jägern als Information dienen, um regulierend in den Bestand einzugreifen.

Natürlich kann man diese Berechnung auch auf andere Tierarten anwenden und der Fragen nachgehen, ob in bestimmten Waldteilen (Habitaten) ein höherer Anteil einer Art beobachtet werden kann. Die Kameras und Fallen sind inzwischen alle abgebaut. Was nun noch bleibt, sind eine Menge Daten, die ausgewertet und für die Herausforderungen und Probleme der Praxis bewertet werden wollen.

Auch wenn aktuell kein Wildschwein mehr mit einem funktionierenden Sender durch die Wälder streift, so gibt es noch einige markierte Tiere, von denen es keine Rückmeldung gegeben hat. Es bleibt also weiterhin sehr interessant für die Untersuchung von Tierwanderungen, wenn eine markierte



Ein Wildschwein aus dem Beverner Forst.



Sau erlegt oder aufgefunden und gemeldet wird, wie beispielsweise im letzten Jahr aus Nordahn nahe Cuxhaven

viele Kilometer vom Geburtsort im Forst Hallah entfernt.

CORALIE HERBST
NIKOLAI EVERS-MANN

Wußten Sie schon?

Das Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung in Hannover sucht ganzjährig nach **Interessierten für den Bundesfreiwilligendienst**. Hier besteht die Möglichkeit, in den verschiedenen Projekten des Institutes mit zu helfen und interessante Einblicke in die Arbeit der Wildtierforschung zu erhalten. Informationen erhalten Interessierte unter der Tel.-Nr. 0511 856-7568 oder auch per e-mail an wildtier@tiho-hannover.de

IMPRESSUM

Bremervörder JAGDMAGAZIN

ist eine Sonderveröffentlichung der **BREMERVÖRDER ZEITUNG** in Zusammenarbeit mit der Bremervörder Jägerschaft

HERAUSGEBER

Bremervörder Zeitung & Jägerschaft Bremervörde e.V.
Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG
Marktstraße 30 · 27432 Bremervörde

TITELFOTO: REBUHN, HANS GLADER / PICLEASE

DRUCK:

Westermann Braunschweig

TEXT (VERANTWORTLICH):

Rolf Borgardt

ANZEIGEN (VERANTWORTLICH):

Norbert Ullrich

GESTALTUNG (VERANTWORTLICH):

Reyk Borgardt

© 2015 Fotos und Texte sind urheberrechtlich geschützt. Keine Vervielfältigung ohne ausdrückliche Zustimmung des Rechteinhabers



Die Schule ...



... in der nicht ...



... nur Hunde ...



... etwas lernen!

Günter Mauritz

Pension und
anerkannte Hundeschule

Anerkannter Prüfer vom
Land Nds. für Beschei-
nungen über die theo-
retische und praktische
Sachkundeprüfung
gemäß § 3 NHundG

27404 Rockstedt
Tel.: 0 42 85 / 92 57 38
Mobil: 01 70 / 5 23 41 73

Kreisjägermeister (KJM) – was macht der eigentlich?

Reinhold Becker beschreibt Auf- gaben und Tätig- keitschwerpunkte

Es ist in der Tat eine häufig an mich gestellte Frage: „Dr. Gerken ist Kreisjägermeister und du bist sein Stellvertreter. Was habt ihr zu tun und wie wird man das eigentlich?“ Wir, Dr. Hermann Gerken und ich sind beide seit Jahrzehnten Jäger und haben innerhalb der Jägerschaften des Kreises Rotenburg (Wümme) einige Ehrenämter erfolgreich ausgefüllt. Da die Jagdbehörden in den Landkreisen nicht immer mit jagdlich erfahrenem Personal besetzt sein können, kommt dem Kreisjägermeister (KJM) im Zusammenspiel mit der Jagdbehörde eine besondere Bedeutung zu. Er muss lt. geltendem Jagdrecht mit den örtlichen Gegebenheiten in seinem Zuständigkeitsgebiet vertraut sein. Es sollte sich beim Kreisjägermeister um eine Persönlichkeit handeln, deren jagdliche Kompetenz und charakterliche Lauterkeit über jeden Zweifel erhaben sind. Im Landkreis Rotenburg gibt es drei Jägerschaften: Bremervörde, Zeven und Rotenburg. Jede Jägerschaft hat einen Kandidaten vorge schlagen für die Wahl zum



Dr. Hermann Gerken und Reinhold Becker vor den Geweihen einer Hegeschau.

KJM: Dr. Gerken (Zeven), Hinrich Peters (Rotenburg) und mich (Reinhold Becker) aus Bremervörde. Wir drei sind auf Vorschlag der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. dann vom Kreistag des Landkreises zu „ehrenamtlichen Beauftragten“ gewählt worden. Das Amt des KJM wechselt nach Absprache zwischen den Jägerschaften, zurzeit ist Dr. Gerken KJM, ich bin sein Stellvertreter und Herr Peters „besonderer Vertreter“. Der Kreisjägermeister berät die Jagdbehörde in jagdlichen Belangen. Ihm können von der Jagdbehörde bestimmte Befugnisse zur Erledigung im Auftrage übertragen worden. Dazu können gehören:

- Festlegung von Beginn und Ende einer Notzeit
- Zustimmung zum Ruhen lassen der Jagd
- Bestätigung bzw. Festset-

- zung der Abschusspläne
 - Aufhebung des Nachtjagdverbotes
 - Durchführung von Hege- und Trophäenschauen
 - Anordnung von Abschussverbieten und Schonzeitaufhebung
 - Anordnung zur Verringerung des Wildbestandes
 - Genehmigung von Ablenkungsfütterungen
- Der KJM ist Vorsitzender des Jagdbeirates, dem außer uns dreien noch je ein Vertreter der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft, der Jagdgenossenschaften, des Naturschutzes und der Landesforsten angehören. Die Jagdbehörde hat den Jagdbeirat vor allen wesentlichen Entscheidungen, wie zum Beispiel die Bestätigung/ Festsetzung der Abschusspläne, die Mitwirkung bei Abrundungen von Jagdbezirken, die Bestätigung von Schweißhundeführer etc.,

Über
100 Jahre
Holz aus Bülkau



Inh. Reinhard Hagenah
Sägewerk · Holzhandlung
Seit 1903 im Familienbesitz

Schnitthölzer

auch in außergewöhnlichen Dimensionen – aus Fichte, Kiefer, Lärche, Douglasie, Pappel, Buche und Eiche

Sonderrestposten · Bauholz · Pappelfeuerholz

Erich Hagenah · Süderende 61 · 21782 Bülkau · Tel. (04754) 8380 · Fax 838100
hagenah-holz@t-online.de · www.hagenah-holz.de

zu hören. Der KJM ist laut Gesetz Vorsitzender der Jägerprüfungskommission. Da der Landkreis Rotenburg wegen seiner Größe zwei Kommissionen gebildet hat, teilen wir diesen Bereich auf. Dr. Gerken ist Vorsitzender der Kommission Rotenburg, ich bin Vorsitzender der Prüfungskommission Bremervörde/Zeven. Neben diesen Aufgaben gibt es eine Vielzahl von Zuständigkeiten. Der KJM wirkt mit bei der Formulierung von Abschussempfehlungen und ist Vorsitzender der Bewertungskommissionen für die Hegeschauen, wo er auch den Streckenbericht vorträgt. Ebenfalls ist er bei der Vergabe von Naturschutzmitteln an die Reviere beteiligt. Er ist gefragt bei der Bekämpfung von Wildkrankheiten, so z. B. zur Zeit bei Maßnahmen zur Abwehr der Afrikanischen Schweinepest. Um ständig auf dem Laufenden zu sein, ist es unumgänglich, die zahlreichen Seminare und Zusammenkünfte der Kreis-

jägermeister und Vorsitzenden der Jägerschaften zu besuchen. Da Dr. Gerken bei der Größe des Landkreises schon allein aus zeitlichen Gründen nicht bei jeder Hegeschau, Hegeringversammlung, Damwirdingversammlung und Hegebezirksversammlung anwesend sein kann, entlaste ich ihn insbesondere bei den Aufgaben innerhalb der Jägerschaft Bremervörde. Bei all diesen Aufgaben ist eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Jagdbehörde beim Landkreis, den Gremien und Funktionsträgern der Jägerschaften und dem KJM und seinem Stellvertreter wichtig, da alle wesentlichen Entscheidungen abgestimmt werden müssen. Schließlich ist der Kreisjägermeister Vertreter der Jagdbehörde einerseits und Repräsentant der Jäger seines Zuständigkeitsgebiets und deren Ansprechpartner in allen jagdlichen Fragen andererseits. **REINHOLD BECKER**



frank kedor

büchsenmachermeister e. K.

Waffen · Munition · Zubehör

Werkstatt

Sport- und Ehrenpreise · Stempel

Gravuren

Ritterstraße 12 Telefon 0 47 61 / 22 57
27432 Bremervörde Telefax 0 47 61 / 14 34
e-mail: kedor@arcor.de

Wir halten Sie im „Zaun“!

Mit unseren **Koppelriegeln und Pfählen** (Kesseldruckimpr. Salz & Teeröl)

Frühlingsfest
Sandbostel
So., 29. 3. 2015

Weitere Produkte unseres Sortiments:

- **Sprungstangen** (versch. Stärken & Längen)
- **Hobespäne** (zur Einstreu gesiebt & staubfrei)

Grefstraße 2 | 27446 Sandbostel
Tel. 0 47 64 / 2 41 | Fax 0 47 64 / 2 20
info@holz-oetjen.de
www.holz-oetjen.de



OETJEN

HOLZHANDLUNG GMBH & Co. KG

Bremervörder JAGDMAGAZIN



Design pur.

Der neue
Kia Sportage



Sieht bestens für Sie aus: der neue Kia Sportage mit 7-Jahre-Kia-Qualitätsversprechen */**. Und mit einer Ausstattung, die besonderen Ansprüchen genügt.

The Power to Surprise

- Klimaanlage
- Leichtmetallfelgen mit Reifendruckkontroll-System
- Elektrische Fensterheber vorn und hinten
- Tagfahrlicht

Kia-Qualitätsversprechen

7 Jahre

Kia-Herstellergarantie*
Kia-Mobilitätsgarantie*
Kia-Navigationskarten-Update*
Kia-Wartung**

Ab
€ 20.290,-

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 11,4 - 6,3; außerorts 6,8 - 4,8; kombiniert 8,5 - 5,3. CO₂-Emission: kombiniert 197-139 g/km. Nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (VO/EG/715/2007 in der aktuellen Fassung) ermittelt. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den neuen Kia Sportage bei einer Probefahrt.



Dorfstraße 87
27432 Oerel
Telefon: 0 47 61 / 9 85 50

Gottlieb-Daimler-Straße 11
21684 Stade
Telefon: 0 41 41 / 77 77 33

www.autohaus-holsten.de

*Gemäß den jeweils gültigen Hersteller- bzw. Mobilitätsgarantiebedingungen und den Bedingungen zum Kia-Navigationskarten-Update. Einzelheiten erfahren Sie bei uns. **Kia-Wartung: bis zu 7 Jahre bzw. max. 105.000 km. Wartung gemäß Wartungsplan, inklusive Schmierstoffe, exklusive Verschleißteile. a.) Ein Angebot für Privatkunden und Gewerbetunden ohne Kia Rahmenvertrag. b.) Gültig für von Kia Motors Deutschland GmbH bezogene Kia Neuwagen mit Kaufvertragsabschluss zwischen dem 1. Januar 2014 und 30. Juni 2014. c.) Angebot und weitere Details nur bei teilnehmenden Kia-Vertragshändlern. d.) Wartungsarbeiten im Rahmen des 7-Jahre-Kia-Wartungsprogramms bietet nur der teilnehmende Kia-Vertragspartner an. e.) Angebot gilt nicht für ATTRACT Ausstattung und ist nicht kumulierbar mit anderen Verkaufsförderungsprogrammen/-aktionen und gewährten Rabatten.



Wohnhäuser

Ob Einfamilien-, Doppel- oder Mehrfamilienhaus, wir stellen Ihnen Ihr maßgeschneidertes Bau-Konzept zusammen, das zu Ihnen passt.



Unser Konzept | das Individuelle

Landwirtschaftliche Bauten

Gewerbeobjekte

Als Stahlbeton- und Maurerbetrieb sowie als Generalunternehmen, sind wir seit Generationen im norddeutschen Raum tätig und das mit höchsten Qualitätsstandards und modernster Bautechnik.

Ob kleiner Stall, Anbau oder professionelle Verkaufshalle, wir finden auch für Ihr Projekt eine individuelle Lösung.



Reitanlagen

Unsere Spezialisten planen und realisieren innovative, pferdegerechte und gleichzeitig architektonisch ansprechende Reitanlagen mit Wohngebäude, Reithalle, Stallungen u.v.m. für Sie.

